

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

181 (4.8.1928)

innenminister sich zu ihrer persönlichen Unterfertigung je einen jüngeren Parteigenossen als Adjuvanten in ihr Ministerbureau geholt haben, und daß drei ausgesprochene Parteistützen des Herrn v. Reubell entfernt worden sind. Schön und gut, aber das genügt nicht. Haben wir verstanden, mit welcher rücksichtslosen Anmaßung Herr v. Reubell und die anderen deutschnationalen Minister an alle führenden Posten innerhalb ihrer Ämter Leute ihrer Gesinnung gesetzt haben? Eine solche Rücksichtslosigkeit sollten wir uns einmal als Beispiel nehmen. Aber nicht nur im Reich!

Wie stand es denn in der „alten alten Kaiserzeit“ mit der Beamtenpolitik und wie verhielten sich denn neuerdings die Deutschnationalen, wenn die Günst einer parlamentarischen Lage sie zu Ministern machte?

Auch im alten Staat wurden „Aushelfer“ zu hohen Beamten ernannt. Der pensionierte Offizier, Rittergutsbesitzer und — vor allem — amilante Staatsdiener und Wiedereinsteller von Podbielski wurde Reichsminister. Der — wie hoch und heilig verehrt wird — aus der Quarta vom Gymnasium abgelaufene Herr von Sedlich-Trückler brachte es zum preußischen Kultusminister, d. h. Sachminister sämtlicher Gymnasien und Universitäten Preußens!

Im Reichsinnenministerium v. B. haben die beiden deutschnationalen Minister Schiele und v. Reubell eine geradezu denkwürdige Futterkrippe-Politik betrieben:

Eine Uebersicht über die Zugänge und Abgänge politischer Beamter des Reichsinnenministeriums gibt ein wahrhaft erschütterndes Bild:

Reichsinnenministerium 1918—1924

7 Vizepräsidenten ernannt

- Staatssekretär Schulz (Soz.)
Staatssekretär Brugger (Ztr.)
Ministerialdirektor Fald (Dem.)
Ministerialrat Tiedje (Dem.)
Ministerialrat Haenschel (Dem.)
Ministerialrat Reiffenberg (Dem.)
Ministerialrat Dr. Bäumer (Dem.)
Regierungsrat Küsel (Dem.)
Regierungsrat Dr. Crome (Dem.)
Referent Dr. Dullo (Dem.)

3 Rechtsminister

Table with 2 columns: 'bauten ab:' and 'ernanntem dafür:'. Lists names of ministers and their successors.

Also von den Lage und schreibe 11 Republikanern, die unter den 43 höheren Beamten des Reichsinnenministeriums doch nur eine kleine Minderheit darstellen, sind nur 4 (vier) abgetreten:

- 1. Min. Dir. Tiedje, der Mitglied der „Liberalen Vereinigung“ wurde,
2. Min. Rat Haenschel, durch unproduktive Arbeit fastgestellt,
3. Min. Rat Reiffenberg, blieb in der Verfassungsabteilung,
4. Min. Rat Dr. Gertrud Bäumer behielt ihr unpolitisches Referat.

Dafür wurden 13 Deutschnationalen teils in das Ministerium neu berufen, teils befördert. Zum Beispiel wurden die Professoren Lichter, Konrad und Erbe Regierungsräte.

Die „Säuberung“ ist also nahezu vollständig. Besonders krass liegen die Verhältnisse bei der Behandlung des Ministerbüros. Zu Ostern 1924 wurde aus „Sparmaßregeln“ der

Krisenfürsorge

Heute der Arbeitgeber-Zeitung - Eindringliche Zahlen Fortschritt statt Reaktion

Die Erweiterung der Krisenfürsorge hat es den Scharfmachern im Unternehmerlager angetan. Die vom Reichstag geforderte Verbesserung ist zunächst nur ein kleiner Anfang auf dem Weg zu der dringend notwendigen Reform der Krisenfürsorge. Gleichwohl hat sie bei der Deutschen Arbeitgeber-Zeitung (Nr. 31 vom 29. Juli) einen förmlichen Wutausbruch hervorgerufen. In einem „Faulheitsprämien“ betitelten Artikel verweist sich das Zentralblatt der deutschen Arbeitgeber an der kühnen Behauptung, der Reichstag habe beschlossen, die Krisenunterstützung auf den größten Teil der Berufsgruppe „Lohnarbeit wahlender Art“ auszuweiten, d. h. also auch den Kreis der notleidenden Drückelberger weiterhin auf 39 Wochen zu unterhalten. Die erste sozialpolitische Arbeit der Regierung sei also „ein Anschlag auf die Taschen der Steuerzahler zugunsten eines offensichtlich arbeitslosen Gefolgs.“ Statt sachlicher Untersuchung der tatsächlichen Verhältnisse also Bestimmung der Arbeitslosen und Verhängung der Not! Dabei werden die Zahlen der Krisenfürsorge Statistik eine wahrhaft erschütternde Sprache. Allen Anschein nach haben die Scharfmacher vor, gegen die Reformpläne der Gewerkschaften eine Dose große Stills zu unternehmen.

Die Krisenunterstützten — was sind denn das für Leute? Statt sinnlos darauf zuzuschimpfen, sollten sich die Geister der Deutschen Arbeitgeberzeitung zunächst einmal die besondere Zusammenlegung des in der Krisenunterstützung betreuten Personenkreises klar machen. Aus der Altersgliederung der Krisenunterstützten, für die die neuesten Zahlen vom 15. April 1928 vorliegen, ergibt sich, daß der Anteil der älteren Personen in der Krisenunterstützung erheblich größer ist als bei der Arbeitslosenversicherung. Von den Männern, die in der Krisenunterstützung verlor, waren 37 Proz. über 45 Jahre (in der Arbeitslosenversicherung 26,4 Proz.). Von den Frauen sind 25 Proz. über 45 Jahre (in der Arbeitslosenversicherung 18,4 Proz.). Der Zusammenhang zwischen der Dauer der Arbeitslosigkeit und dem Alter ist also klar: Je älter der Arbeitslose, desto länger die Arbeitslosigkeit. Von dem im Zeitpunkt der Aufnahme in die Krisenunterstützung bis zum Zeitpunkt der Krisenunterstützung befindlichen Personen ist die Hälfte über 45 Jahre.

Die Vorklärungsarbeiten hat ferner einige für die Arbeitsfähigkeit wichtige Tatsachen festgestellt. Für die durch Verate auf ihre Arbeitsfähigkeit untersuchten ergab sich, daß 76 Proz. als arbeitsbeschränkt bezeichnet werden mußten, 21 Proz. waren voll arbeitsfähig und 3 Proz. arbeitsunfähig. Weiter ist von besonderer Bedeutung, daß von den 175 000 Krisenunterstützten, die Mitte Juli vorigen Jahres unterstellt wurden, ein knappes

Drittel lebte, zwei Drittel dagegen verheiratet (bzw. verheiratet oder getrennt) waren. Die Krisenunterstützten sind also in erheblicher höherer Maße Familienmänner als es für den Durchschnitt der Bevölkerung zutrifft. So ist die Hälfte der Unterstützten Fälle sind also ganz anders als in der Statistik der letzten Reichsregierung angegeben.

Die in der Krisenfürsorge unterstützten Arbeitslosen sind vor allem in den Großstädten zusammengeballt. Im Schnitt der Großstädte (mit über 100 000 Einwohnern) entfallen 1000 Einwohner über 4, in Städten zwischen 50 000 und 100 000 Einwohner 3 und in Städten mit weniger als 10 000 Einwohnern nur 1/2 Krisenunterstützte.

Diese Zahlen zeigen besser als langatmige Untersuchungen den ganzen Ernst der Situation, gegen den schon jetzt und erst, wenn im Herbst oder Winter die Lage auf dem Arbeitsmarkt sich verschärft hat, angesetzt werden muß. Nach den Reichsregierung soll die Unterstüzungsdauer im allgemeinen von 20 bis 39 Wochen, für Arbeitnehmer über 40 Jahre auf 52 Wochen verlängert werden. An diese Bedingungen, die praktisch noch Wirklichkeit sind, muß unbedingt festgehalten werden. Das gilt von den anderen Reichsregierungsmaßnahmen zur Krisenfürsorge. Darüber hinaus muß aber entsprechend den den Krisenunterstützten die Krisenfürsorge zu einer arbeitslosenunterstützung ausgebaut werden, da mit der Krisenunterstützung allein das Arbeitslosenproblem nicht zu meistern ist. Zwischen Krisenfürsorge und Arbeitslosenunterstützung besteht ein Zusammenhang und daher Anknüpfungspunkt für den Stummschlag der Krisenfürsorge.

Finanznot kleiner Städte

Reich, 3. Aug. (Ein. Draht). Die Finanznot zwingt die kleinen Städte Norddeutschlands zu den verwerflichsten Steuermaßnahmen. Nachdem erst kürzlich die Stadt Eutin eine Kommunalsteuer auf die Musikanten eingeführt hat, hat jetzt Barbel ein Verbot einer Verwaltungskostenabgabe eingeführt, die von den über 21 Jahre alten Einwohnern zu entrichten ist.

Streik der Straßenbahner in Mülhausen i. G.

Wie das aus Mülhausen im Elsass berichtet, sind die Straßenbahner wegen nichtbewilligter Lohnforderungen in den Ausstand getreten.

Der St. Ingberter Sparkassen-Skandal

Ungewöhnliche Finanzkontrolle

Aus Saarbrücken wird uns zu dem bereits mitgeteilten Ingberter Sparkassen-Skandal noch geschrieben:

Die von Zentrum mit einem Zentrumsbürgermeister regierte saarpfälzische Stadt St. Ingbert hat ihren Sparkassen-Skandal weiter der städtischen Sparkasse, der zentralistischen Sparkassenrat in Ingbert, hat insgesamt hinter dem Rücken seiner Wähler 5 Millionen Goldmark ausgegeben, von denen der größte Teil verloren sein dürfte. Mehr hat an eine Volks- und eine andere Sparkassen-Gesellschaft, und ebenso an eine Warenbank, ausgeben und dadurch die Bürgerkasse seiner Stadt um 2 bis 3 Millionen Mark gekürzt. Die Fraktionen der verschiedenen Parteien des Stadtrats, der Sparkassenrat, der Bürgermeister und Vertreter der Saargebietung haben jetzt vornehmlich die Sparkassen-Gesellschaft in der Höhe von 5 Millionen verloren sein dürfte. Bei entsprechender Kontrolle der Sparkassen-Gesellschaft und seiner Fraktionen hätten die Sparkassen-Gesellschaften des zentralistischen Sparkassenrates nicht so lange unangefochten bleiben können.

Der blaue Strahl

Roman von L. H. Desberrys

Aus dem engl. Manuskript überleitet von Hermanna Zur Mühlen. Zeitungscooperativ der Deutschen Buchvertriebs, Frankfurt a. M. 12 (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„O ja. Natürlich erklärten die Eltern, die Knaben und Mädchen seien über fünfzehn, seien doch kein für ihr Alter. Tatsächlich aber arbeiten in dem Werk etwa zwanzig Kinder unter 12 Jahren.“

„Wie können die Eltern so grausam sein?“

Er warf ihr einen seltamen Blick zu.

„Wissen Sie, was es heißt hungrig zu sein, nicht hungrig mit der Gewißheit eines guten Mahles vor den Augen, sondern hungrig mit dem ewigen, nagenden Schmerz, der nicht aufhört? Wissen Sie, was es heißt, in einem eisernen Zimmer vor Frost zu sitzen, weil das Geld fehlt, um Kohlen zu kaufen? Sie sprechen von der Grausamkeit der Eltern, Fräulein Cardiff. Was sollen diese tun? Gehen Sie in die Heime dieser Menschen, betrachten Sie dort das Elend, das schauerliche Elend des schlecht besahnten Proletariats. Dann werden Sie, wenn Sie beimkommen, wohl noch von Grausamkeit reden, aber Sie werden erfahren haben wer, oder vielmehr was grausam ist.“

Sie blickte auf das Gesicht, das Gesicht mit dem harten Mund des Tatmenschen und den ärtlichen träumerischen Augen des Heiligen hatte sich gerührt. Seine tiefe Stimme mit dem weichen irischen Akzent erläuterte das Mädchen. Sie blickte mit glänzenden Augen zu ihm auf.

„Kann man denn gar nichts tun?“ fragte sie. „Zählungs schien er sich zu erinnern, mit wem er sprach.“

„Es wird alles mit der Zeit kommen.“ entgegnete er sanft. Wir werden noch leben, wie eine Welt des Glückes und der Gerechtigkeit an die Stelle dieser Hölle-Welt tritt.“

Sie sprach noch eine Weile über Geschäftsangelegenheiten, dann fragte Winifred schüchtern:

„Ich wollte schon früher mit Ihnen darüber reden, Herr Hay. Wollen Sie nicht auf Urlaub gehen, ehe Sie die Leitung der Werke für dauernd übernehmen? Ich weiß, daß Sie Irländer sind, wollen Sie nicht Ihre Heimat wiedersehen, ehe Sie sich für immer hier niederlassen?“

Ueber des Mannes Gesicht breitete sich tiefe Traurigkeit. „Nein danke, Fräulein Cardiff.“

„Sind Sie eine Abnormität, ein Irlander, der sein Land nicht liebt?“ fragte sie abgelenkt.

Des Mannes blaue Augen leuchteten plötzlich auf. „Ich sollte mein Land nicht lieben? Oh, Gott, wie ich es liebe, dieses arme, getretene Land, das Land der Märtyrer und Heiligen der Menschheit, Irland, das die ganze Welt lehren sollte, was Freiheit und Brüderlichkeit wirklich bedeuten, das Land, das in Keitengeschloßen, zertritten, verloren, verarmt ist. Sehe ich denn nicht, wohin auch immer ich gehe, vor meinen Augen keine grüne Pracht, die weiche Schönheit, die läbliche Weiblichkeit, die aller Frauen Schönheit übertrifft? Klagen denn nicht in meinen Ohren die liebe Sprache, die alten irischen Worte, die von Gerechtigkeit und Freiheit künden? Bin ich denn nicht an mein Land mit ganzem Herzen und ganzer Seele gebunden? Gehört nicht alles, was ich bin, was ich beiste, jener Insel des Schmerzes: meine Seele, mein Gehirn, meine Hände, mein Leben? Lebe ich denn nicht bloß um Irlands willen, um seinen Freunden zu helfen, seine Feinde zu bekämpfen?“

„Ireland, Märtyrer der Welt, du wirst erlöst werden.“

„Ireland, Märtyrer der Welt, du wirst erlöst werden.“

„Ireland, Märtyrer der Welt, du wirst erlöst werden.“

„Ireland, Märtyrer der Welt, du wirst erlöst werden.“

„Ireland, Märtyrer der Welt, du wirst erlöst werden.“

„Ireland, Märtyrer der Welt, du wirst erlöst werden.“

„Ireland, Märtyrer der Welt, du wirst erlöst werden.“

„Ireland, Märtyrer der Welt, du wirst erlöst werden.“

„Ireland, Märtyrer der Welt, du wirst erlöst werden.“

„Ireland, Märtyrer der Welt, du wirst erlöst werden.“

„Ireland, Märtyrer der Welt, du wirst erlöst werden.“

„Ireland, Märtyrer der Welt, du wirst erlöst werden.“

„Ireland, Märtyrer der Welt, du wirst erlöst werden.“

„Ireland, Märtyrer der Welt, du wirst erlöst werden.“

Herr Hay überstürzt zurückhaltend zu sein, er hat keine Freunde. „Weiß ich alle Arbeiter in den Werken sehr unangenehm.“

„Berühre ich das Fehlen der Papiere sehr unangenehm?“

„Berühre ich das Fehlen der Papiere sehr unangenehm?“

„Berühre ich das Fehlen der Papiere sehr unangenehm?“

„Berühre ich das Fehlen der Papiere sehr unangenehm?“

„Berühre ich das Fehlen der Papiere sehr unangenehm?“

„Berühre ich das Fehlen der Papiere sehr unangenehm?“

„Berühre ich das Fehlen der Papiere sehr unangenehm?“

„Berühre ich das Fehlen der Papiere sehr unangenehm?“

„Berühre ich das Fehlen der Papiere sehr unangenehm?“

„Berühre ich das Fehlen der Papiere sehr unangenehm?“

„Berühre ich das Fehlen der Papiere sehr unangenehm?“

„Berühre ich das Fehlen der Papiere sehr unangenehm?“

„Berühre ich das Fehlen der Papiere sehr unangenehm?“

„Berühre ich das Fehlen der Papiere sehr unangenehm?“

Freistaat Baden

Amnestie für einen Volksfreund-Artikel

Bestehende Hartnäckigkeit des Reichswehrministeriums

Unsere Leser erinnern sich, daß im vergangenen Jahr gegen den Volksfreund ein Strafverfahren wegen öffentlicher Beleidigung des Kommandanten des Ausbildungsbataillons des Infanterie-Regiments in Donaueschingen eingeleitet wurde. Es handelte sich um den Abdruck eines Artikels im „Volksfreund“ vom 11. Mai 1927, in welchem bemerkt wurde, daß der Erbprinz Johann Leopold von Koburg — nebenbei bemerkt ein ausgesprochen linksradikaler — einem Pseudonym in die Reichswehr hineinkraftigiert werden sollte, zuerst in Weimingen, wo die Sache nicht gelang, und in Donaueschingen, wo man aber auch kein Glück hatte.

Dieser Artikel wurde von uns nachgedruckt und von uns hat sie die badische Volkswille übernommen. Das Reichswehrministerium der 5. Division in Stuttgart klagte, aber merkwürdigerweise das Strafverfahren nicht etwa gegen den Urheber der Artikel, also das Berliner Tagblatt, einleitete, sondern gegen die sozialdemokratischen Zeitungen „Volksfreund“ und „Volkswille“, die den Artikel nachdruckten. Die beiden Zeitungen nahmen ein eigenartiges Ende. Während der Redaktion der Volkswille durch Urteil des Schwurgerichts Konstanz unter Vorsitz des bekannten deutschnationalen Landgerichtsrats Dr. K. zu 50 M. Geldstrafe verurteilt wurde, hat die Strafkammer in Karlsruhe die Eröffnung des Hauptverfahrens gegen den Volksfreund unter Verbilligung der Kosten auf die Staatskasse gestellt, weil in dem Artikel eine Beleidigung des Kommandanten in Donaueschingen nicht erfolgt werden könne und man nicht annehmen könne, daß nach Lage der Sache der Redaktion der Volksfreund die Beleidigung einzuwerfen wolle. Die Entscheidung, gegen deren Logik nichts einzuwenden ist, denn die Redaktion der Volksfreund hat sich selbstverständlich gegen den Koburg-Erbprinzen bezogen und es ist unbestreitbar, wie das Reichswehrministerium die Revision des Konstanzers Schlußurteils zurückgewiesen hat.

Man wendet sich die 5. Division in Stuttgart gegen die Karlsruhe'sche Entscheidung mit dem Erfolge, daß auf sofortige Beschwerde die Revision der angefochtene Beschlüsse der Strafkammer aufgehoben und gegen den verantwortlichen Redakteur, Gen. v. H., das Hauptverfahren vor dem Schwurgericht eröffnet wurde. Die Sache sollte im September verhandelt werden. Inzwischen kam aber die vom Reichstag beschlossene Hartnäckigkeit, mit der man von Seiten der Reichswehr gegen den Volksfreund die sozialdemokratische Presse verfolgte, was also in diesem Falle unumstößlich aufgebracht. Wir glauben nicht, daß die Kommandanten der Reichswehr an der Verhandlung viel Freude erlebt hätten.

Die „fogenannte“ Katholische Lehrerbildungsanstalt

Es ist das unlegare Verdienst eines Artikelstellers im „Volksfreund“, das schwarze Käselein noch weiter aus dem herausgelassen zu haben, als es Herr Dr. Föhr schon getan hat. Die Veranlassung dazu gibt ihm ein Artikel der „Badischen Zeitung“ in dem die Rede des Herrn Prälaten Schöfer zu Schulfragen als eine „bezügliche Inhaltslosigkeit“ bezeichnet.

Der Streit, ob diese Rede viel oder wenig bedeutete, ist uns nicht ein. Uns genügt die Feststellung, die der Herr Dr. Föhr sofort nach der Schöfer'schen Rede im Landtag machte, daß nämlich zwischen der Haltung des Zentrums im Reichstag und der Haltung des freistädterischen Dr. Föhr vor den Streikungen über Streikungen, hier ein fast väterliches Wohlwollen, bis in die modernsten Forderungen der Pädagogik hinein.

Etwas anderes ist daher sehr interessant. Der „Badische Volksfreund“ schreibt nämlich bei dieser Gelegenheit folgendes: „Auf eine Anstalt, die nur den Schild „Katholische Lehrerbildungsanstalt“ trägt, die aber nicht von katholischen Geistlichen, sondern von auch Lehrerverbänden Anstellung finden können,

die ihre Katholizität nur noch mit dem Taufstein belegen können, sich sonst aber im öffentlichen Leben als praktische Sozialisten betätigen, verzichten wir katholisch orientierten Lehrer und werden es als eine Gewissenspflicht ansehen, das katholische Volk über diese Dinge aufzuklären.“

Herr Dr. Föhr begnügte sich auf seinen schneidigen Kerikalen Suizenritt noch mit der Forderung nach einem „katholischen Geschichtsunterricht“; hier ist aber einer noch päpstlicher als der Papst, des badischen Zentrums nämlich und verlangt, daß die badische Lehrerbildungsanstalt „von katholischem Geist“ erfüllt sein soll! Er entdeckt den neuen Begriff des „praktischen Sozialisten“ und behauptet schlankweg und läßt damit, daß ein sozialdemokratischer Lehrer kein Katholik sein könnte! Höher geht es nimmer, und das ist eine deutliche Warnung an alle katholischen Lehrer, wozu sie kommen, wenn das Zentrum die Macht in Baden unbeschränkt ausüben könnte.

Vorerst freilich gilt noch das, was der Abg. Gen. Maier-Heidelberg den Kerikalen Nachgelassen des Herrn Abg. Föhr entgegnete: daß für solche Pläne vorerst die politische Macht der radikalen Zentrumsgruppe zu klein ist!

Aber nur so weiter. Es hat sich ja am Schlusse des diesjährigen Landtages gezeigt, daß auch die badischen Zentrumsbäume nicht in den Himmel wachsen! Und es hat sich gezeigt, daß die übertriebene Mehrheit des badischen Landtages nicht mitmacht, die Lehrerbildung „mit katholischem Geiste“ zu erfüllen. Wir Sozialdemokraten, auch wir „praktischen Sozialdemokraten“ überlassen jedem sich religiös zu betätigen, wie und soviel er will; Herrn Dr. Föhr möge uns nur einen Namen nennen, wo etwa ein sozialdemokratischer Lehrer von der Partei gehindert worden wäre, seinen religiösen Pflichten nachzukommen.

Im übrigen gibt diese Ausfaltung im „Bad. Beobachter“ Veranlassung, darauf zu achten, ob in Freiburg an der dortigen Lehrerbildungsanstalt in dem Sinne gearbeitet wird, wie die badische Lehrerbildungsanstalt es vorreibt!

Französische Lehrerschaft und Sozialdemokratie

In Rennes ist die diesjährige Tagung des Landesverbandes der französischen Lehrer eröffnet worden. Der größte Teil der Referate wird von sozialistischen Lehrern gehalten werden. Hierbei sei daran erinnert, daß ungefähr 80 Prozent der französischen Lehrerschaft der sozialistischen Partei angehören.

Der Stuttgarter Handwerkskammerkandal

2520 M. Aktien für 6180 M. verkauft

Stuttgart, 3. Aug. (Eig. Meldung.) Im Stuttgarter Handwerkskammerkandal wurde am 7. Verhandlungstage durch Zeugenerklärungen nachgewiesen, daß der ehemalige Handwerkskammerpräsident Wolf ein Paket Aktien, für das er selbst nur 2520 M. bezahlt hat, an die Handwerkskammer für 6180 M. weiterverkauft, die natürlich binnen wenigen Tagen vollends verloren waren. Bis jetzt hatte er stets behauptet, daß er jederzeit selbst 6180 M. dafür bezahlt hätte. Damit war Wolf in diesem Falle des Betruges überführt.

Sodann wurde in eine ausgedehnte Beweiserhebung über den Teil der Anklage eingetreten, der den Vorstandsmittgliedern, vor allem aber auch dem Syndikus vorwirft, wesentlich höhere Däten und Reisekostenvergütungen in Anspruch genommen zu haben, als ihnen zulässig. Syndikus Dr. Gerhardt trieb die Unverschämtheit so weit, daß er sich für jede Besprechung in Stuttgart, die innerhalb der Arbeitszeit, aber außerhalb des Gebäudes der Handwerkskammer, stattfand,

28 M. auszahlen ließ, auch wenn die Besprechung nur eine halbe Stunde

gedauert hatte. Das Dätenregulativ sieht eine Entschädigung in dieser Höhe aber nur vor, wenn das Kammermitglied mehr als 10 Stunden seiner „eigentlichen Berufstätigkeit“ entzogen wurde. Das war natürlich bei Gerhardt überaus überaus, denn solche Situationen und Besprechungen bildeten ja gerade einen wesentlichen Bestandteil seiner Berufstätigkeit als Handwerkskammersekretär. Und er war so krummlos, sich Däten in dieser Höhe auszahlen zu lassen, obgleich sein Gehalt, der im Jahre 1909 noch 4000 M. jährlich betrug, unter Auserkennung der dafür geltenden Vorschriften mehr als eine Vervierfachung durch seine Einreise in der Gruppe BI, später sogar in BII (Staatsräte) erfahren hatte, also

1680 M. im Monat

betrag. Er war sich der Widerrechtlichkeit seiner Handlungsweise offenbar bewußt, denn er hat die Beantwortung einer Anfrage des städtischen Landesamts nach der Höhe der Gehälter im Jahre 1926 verweigert und eine weitere Anfrage des Wirtschaftsministeriums falsch beantwortet.

Umstellung im Landbund.



Nach der Prügel, die sie im Wahlkampf bezogen haben, hatten es die deutschnationalen Großagrarien für rätlich, sich von der Spitze hinter die Front zurückzuziehen.

2 1/2 Pfg. Roth-Händle 2 1/2 Pfg.

Cigaretten — in altbewährter Qualität!

Der verwunschene Garten

Es gibt keine Beete in diesem Garten. Kein Gärtner pflegt sie. Der Teich ist verlandet. Überall fault das Land. Intraut wuchert und Moos, Fleu über die Beete und Hebermäuse des Wends zwischen den Stämmen. Ein Tier, das liegt, quer liegt der Stamm, wie ein Strich durch dieses Land. Tiere wühlen im Laub, sanfte und wilde. In einem Winkel liegt wie auf einem nassem Kissen ein Stein. Ein Halsband schlingt sich um den Hals der Kater. Ein rundes Stückchen Metall verrostet. Man hat keine Leide über die Gestein? Friedlich liegt du hier, du bist im Schlaf gereicht, im Traum auf diesem Laub. In diesem leuchtenden Frieden der heimlichen Wildnis, wie ich ihn liebe. Deine Wille wenn du aus dem Laub schreiest, mögen zwischen den Baumwipfeln in blauen Wolken sein. Oder war es grau und schwer über der Erde? Wann war es? Sind es schon Jahre? Raro ist es im dem Reich seiner Knochen. Wie Feuer flammte das Feuer über dem wärmten Moosgrün, vor dem wie ein Vorhang sich hochgehoben hat.

Es läßt kein Tor in diesen Garten. Ein Loch in der Erde läßt mich ein. In einer kleinen Gasse fand ich es, zwischen dem Schutt und einer Hausruine. Drei geliebte Raubvögel, die Sonne kam, ermachte zum Traumland dieser Gasse. Ich denke an die Bilder eines Freundes, die durch den Regen der Hand und des Gemütes zu unheimlicher Welt wurden. Ich habe noch nicht genug kommen für ein Glück. Wo lebt er mit seiner Palette? Hier ist eine Welt, die kein Traum ist. Ein Stein schlägt, kein Uhrwerk, nur die süßeste Musik der Erde über den Laubepidid, darunter einmal Wege gezogen. Ich habe keine Beete in diesem Garten, die ich pflege. Ich habe keine Beete in sterblicher Ordnung, die ich pflege. Ich habe keine Beete in sterblicher Ordnung, die ich pflege. Ich habe keine Beete in sterblicher Ordnung, die ich pflege.

reife Früchte, rot und glänzend wie das Gesicht der Frau. In den Räumen müßiger Vogelstimmen, in einer Unordnung der Klänge und doch wieder in eine Harmonie sich findend, daß die Luft atmet in dieser Lebensfreude ihrer Sänge. Und an den Abenden hing ein Dampf in den Zweigen über der Bank, rot leuchtend zu den Gesprüchen...

Was war das Glück zwischen diesen Mauern gegen die Wildnis, die daraus wurde? Alles verlor in den Dünst, der aus dem Rauch steigt, der die Luft erfüllt, mit der ganzen Schwermut aber auch der ganzen Schönheit des Gewebes. Hier verlor ein Paradies, um einem neuen paradiesischen Winkel Platz zu machen. Als der Baum fiel und sich wie ein Strich über den Garten legte, gleichsam um ihn auszutreiben, froh das neue Leben hoch. Es gab einen Frühling mit den Farben des herblichen Vergebens, aber es gab auch einen Frühling, der alles überwucherte mit neuem Wachstum. Aus der Ordnung machte die herrliche Wildnis der Natur das Stückchen Erde zu einem verträumten Winkel der Heimlichkeit. Der heimliche Garten hat das Vergebene und das schweremittige Glänzen der Träume, die die Wirklichkeit ablösen.

Ich kam, als der Tag verdämmert war, zurück. Wie ein Dieb drang ich ein. Durch das Loch in der Mauer. Fern heulte ein Zugvogel. Ich sah auf dem Baumstumpf und starrte in die Bilder des Gartens, die bei verfinstertem Licht sich in ein geheimnisvolles Chaos veränderten. Dann kam der Mond. Er überdeckte die Schatten mit dem Silber seines Lichts. Sterne blickten auf. In der Luft regte sich Lebensigkeit — ein Meteor stürzte durch den Weltraum. Er zerschmitt den Himmel und raste schräg ins Unendliche. Wie habe ich eine Nacht so erlebt in der Nähe der Natur, wie von diesem kleinen Winkel aus, in dem alles ineinandergefließt ist, was an Wirklichkeit die Natur für des Menschen Freude schaffen kann. Und ich kam zu allen Zeiten des Tages. Erlebte den Morgen mit dem aufsteigenden Dunst und den Tauperlen über all — den Mittag der friedlichsten Einigkeit, dessen Stunden wie ein Gewand waren von Dingen, die in ihrer Unwirklichkeit erlösend sind nach dem Alltag des Wirklichen — erlebte den Abend, in dem letzte Sonne fiel, schräg auf die ein Hälfte des Gartens, ihn teilend in zwei Welten, deren Schönheiten und Selbsteinten mit einander kontrastierten.

Ich will die Jahreszeiten des heimlichen Gartens erleben wie diese Zeiten des Tages. Der Frühling, der die

Märchenhaftigkeit vollständig machen wird. Den Sommer, der die Früchte dieser Wildnis reifen läßt. Den Herbst, wenn Rotlut des Laubs hier am tollsten glänzt. Und den weisesten Winter.

Ernte

Mehr als zu einer anderen Zeit des Jahres wandert unser Volk, tiefe Gefühler auslösend, jetzt über das weite Land. Konnten im Frühjahr die buntblühenden grasgrünen Wiesen unsere helle Freude erwecken, erfüllen uns Gedanken froher Hoffnung, als vor schneeigem Blütenweiß umhüllte Bäume uns von weither entgegenleuchteten, als Gärten und Felder mühsames Arbeiten mit munterem Spritzen und stetem Wachsen lobten, so bewegen uns Gedanken, wenn wir die einst langweiligen Getreidefelder jetzt weißgelb, mit starren ausgedörrten, knisternden Halmen, der Senie des Schnittrades harten sehen.

Ein Glücksgefühl will uns ergreifen: jetzt, der Ernte ist über uns gekommen! Dort steht die Frucht, die uns nährt, von einer glücklichen Zeit des eigentlich wenig verheißungsvoll begangenen Sommers prächtig gereift! Wenn auch das belebende Naf dem Wachstum aller anderen Feldfrüchte äußerst notwendig ist, so ist der Landmann doch zufrieden, wenn er die Getreideernte beim Sonnenschein einbringen kann. Ist die Frucht im Trocknen, dann soll es regnen, ausgiebig, Labial und Kraft bringend den übrigen Früchten des Feldes. Es wird, es muß so dazu kommen. Dann kann sich noch vieles erholen, was durch die lang anhaltende Trockenheit zu leiden drohte.

Jetzt sehen wir die schwerbeladenen Wagen den Scheunen zufahren, sehen die erhitzten braungebrannten Köpfe fleißiger Menschen in der Sonne glänzen, sehen die weichen webenden Tücher beladener Frauen durch den Misthauch leuchten. Haben wir auch einen Dank im Herzen für sie? Die sich mühen und plagen, keine Last scheuen und die Glut der Sonne nicht fürchten dürfen? Arbeiten sie nicht für dich und mich? Ja, wenn sie es nicht wollten, hätten wir Brot!

Sie danken dem Schöpfer, der Natur, die ihnen reichen Segen schuf, die ihre Schätze bewahrt vor der Unbill des Wetters. Wir aber wollen auch ihnen dankbar sein, wollen Achtung haben vor ihrer Arbeit, vor den Schwielen ihrer rauhen Hände. Wir wollen uns mit ihnen freuen am Segen der Ernte und mit ihnen hoffen auf ein weiteres gedeihliches Jahr.

Schäffanweisungen u. Ministerhehe

Die Hehe gegen die sozialdemokratischen Minister kommt bekanntlich niemals zur Ruhe. Eine Berliner Zeitung...

Jur Deckung der im außerordentlichen Haushalt vorgesehenen Ausgaben verfügt das Reich über offene Anleihebret...

Kursänderung im württembergischen Bauernbund

Im württembergischen Bauern- und Weinärtnerbund ist das Amt eines Hauptgeschäftsführers seit wieder dem...

Hindenburg u. der Antisemitismus

W.A. Berlin, 3. Aug. Die Meldung des Wiener Journal von einem seitens des Reichspräsidenten einer Wiener Dame gewährten Interviews über Antisemitismus ist absolut erfunden...

Volkswirtschaft Konsumgenossenschaften und Scheuerkonzern

Zum Erwerb der Aktienmehrheit des sogenannten Scheuerkonzerns durch die Preußenklasse und die Rentenbankkreditanstalt schreibt uns Gen. Franz Feuerstein...

Genossenschaften und Genossenschaftspolitik

Die kommunalistische Fraktion hat im Reichstag einen Antrag auf Vorlegung eines Gesetzentwurfes eingebracht, der die Abänderung einiger Paragraphen des Genossenschaftsgesetzes vorschlägt...

Vor dem Internationalen Sozialistenkongress

Brüssel, 3. Aug. (Funkdienst.) Die Exekutive der Internationalen Sozialistischen Arbeiterliga hat am Freitag...

Einer dieser Anträge stammt von der neu gegründeten unabhängigen sozialistischen Partei Argentiniens...

Die kommunistische Presse hat dieser Tage mit großem Geschrei behauptet, daß eine Delegation der Kuomintang...

Die Sonderkommission für Wirtschaftsstagen ist Donnerstag zusammengetreten. Sie hat nach einer gründlichen Aussprache...

Freitag nachmittags begann die Internationale Frauenkonferenz

unter dem Vorsitz von Adelsheid Popp-Wien, Susanne Lawrenz-England und Marie Zukacs-Deutschland...

Werbung in der Doffentlichkeit

Als Propaganda für den religiösen Sozialismus veranstaltete die Ortsgruppe Mannheim am Mittwoch einen öffentlichen Vortragabend...

Zweiter Tag

Der zweite Tag der Beratungen wurde eröffnet durch ein gedanktreiches Referat von Prof. Dr. Ragas-Zürich...

Religiöse Sozialisten

Weltkrieg erlebte die Bewegung einen neuen Aufstieg, ihre Bedeutung wuchs, wurde sie von den Massen...

über 100 Delegierte anwesend. Man hörte zunächst mehrere Referate über die sozialistischen Forderungen für Mutter und Kind...

Gemeindepolitik Verband badischer Gemeinden

Der Verbandsvorstand hielt am 31. Juli in Kirchbaumweiler eine Sitzung ab. Es wurde u. a. beschlossen, daß ein Antrag...

Vertrauensfindung für Bürgermeister Menges

Der in Kirchbaumweiler verammelte Verbandsvorstand hat die Freipredigung und völligen Restituierung des Bürgermeisters Menges durch das schlichterrechtliche Urteil vom 18. April...

15 000 R.M. Jubiläumsgabe

Anlaßlich des 25. Dienstjahres der bekannten 5. Pfarrgemeinde St. Margarethe in Kirchbaumweiler...

Katholischer Sozialisten

Die Beratungen des Bundes, Gen. Pfarrer Eder, in der ersten Versammlung, die den engeren Anlaß hat...

Christliche Sozialisten

Am Nachmittag behandelte Prof. Wunich, ein katholischer Theologe, das Problem „Christliche Sittlichkeit und sozialistische Wirtschaft“...

Partei-Nachrichten

Bekanntmachungen des Parteisekretariats

Bekanntmachungen, soweit Redner beim Sekretariat angefordert werden, finden statt:

Samstag, den 11. August:
 Durlach: Abends 8 Uhr in der Festhalle. Referent: Regier.-Rat Gen. Dr. Lehmann-Karlsruhe.
 Sasbach, A. Rastatt: Vormittags 11 Uhr vor dem Schulhaus. Referent: Hauptlehrer Gen. Mayer-Karlsruhe.
 Forstheim: Mittags 4.30 Uhr. Referent Reichstagsabgeordneter Gen. Schöpplin.
 Eutingen: Abends 8.30 Uhr auf dem Rathaus. Referent: Stadt. Gen. Hermann-Karlsruhe.
 Koblentz: Abends 8 Uhr im „Grünen Wald“. Referent: Gen.-Lehrer Gen. Koch-Koblentz.
 Sasbach: Mittags 2 Uhr im Freien. Referent: Professor Gen. Dietrich-Karlsruhe.
 Forstheim: Abends 7 Uhr im Rathaus. Referent: Professor Gen. Dr. Dietrich-Karlsruhe.
 Sasbach: Mittags 2 Uhr in der Festhalle (bei günstiger Witterung im Garten). Referent Oberregierungsrat Gen. Dr. Hermann-Karlsruhe.
 Sasbach: Abends 8 Uhr in der Festhalle (Löwen). Referent: Gen.-Lehrer Gen. Kappes-Karlsruhe.
 Sasbach: Abends 7 Uhr im Rathaus. Referent Genosse Berger-Forstheim.
 Baden-Baden: Abends 7 Uhr im „Helenenhof“. Referent Gen. Dr. Lehmann-Karlsruhe.

Sonntag, den 12. August:
 Mitternachtsfeier, A. Forstheim: Mittags 3 Uhr verbunden mit Bitterung. Referent Stadt. Gen. Ries-Karlsruhe.
 Mitternachtsfeier, A. Forstheim: Mittags 3 Uhr in der „Vinde“ (bei Bitterung verbunden mit einem Waldfest). Ref. Gen. Dr. Lehmann-Karlsruhe.
 Sasbach: Mittags 3 Uhr, verbunden mit Gartenfest. Referent Stadt. Gen. Kalsara-Durlach.
 Wir bitten um gute Vorbereitung dieser Veranstaltungen und Überlegung für guten Besuch.

Kleine badische Chronik

Bühl (Bez. Karlsruhe). Tödlicher Unfall. Der Ingenieur Karl Sohn, der im Dienste der Eisenbahn ein Bein verlor, stürzte beim Fruchtabladen auf die Tenne und verletzte sich schwer, dah alsbald sein Tod eintrat.

Heinrichshaus, 3. Aug. Brand infolge Kurzschluss. Das Gemäuer am gestrigen Morgen hatte hier erheblichen Schaden angebracht, u. a. wurde auch durch Blitzschlag die elektrische Leitung zerstört. Auf diese Störung führt man die Ursache des nachmittags im Wohnhaus der Adolf Dillers Witwe ausgebrochenen Brandes zurück, der offenbar durch Kurzschluss entstanden ist. Wohnhaus und Scheune brannten vollständig nieder.

Mühlheim, 3. Aug. Blutiger Zwischenfall. Eine noch unauferlegte Blutuntersuchung spielte sich gestern abend in der Unterstadt ab. Der Täter hatte in einer Wirtschaft geschloffen. Darauf verließen sie das Lokal, um sich zu ihrem Lager zu begeben. Kurze Zeit später kam der 30 Jahre alte Johann Keller mit einer großen Schnittwunde am Rücken wieder zurück. Der Schwerverletzte wurde sofort in ärztliche Behandlung gebracht. Er gab an, von einem Kollegen auf der Straße mit einem Rasiermesser angegriffen worden zu sein. Gelamerweise ist das Demd aber nicht zuzuschreiben, so daß auch die Möglichkeit einer Selbstverletzung besteht. Untersuchung durch die Gendarmerie ist im Gange.

St. Blasien, 3. Aug. (Eröffnung der neuen Feldbergröhre für den Verkehr.) Gestern wurde die neue Feldbergröhre zwischen Dittlenbach und Adler im Bärenthal, an deren Ausbau seit dem Jahre 1926 gearbeitet wird, durch den Kreisrat Freiburg dem allgemeinen Verkehr übergeben.

Oberrhein, 3. Aug. Eine Riesenföhre. Im Zosterbach wurde heute Morgen eine Föhre mit dem ungewöhnlichen Gewicht von 120 Pfund und einer Länge von 67 Zentimeter gefangen. Die Föhre hat das Alter der Föhre auf 25 Jahre.

Badenweiler (Amt Säckingen), 3. Aug. (Schwerer Sturz vom Fahrrad.) Auf der Fahrt nach Glasbitten stürzte ein gewisser D. über einen Haufen von seinem Fahrrad, dah er schwer verletzt liegen blieb. Die Verletzung wurde er ins Krankenhaus gebracht.

Wald, 3. Aug. (Nicht auf die Kinder.) Das vierjährige Töchterchen der Familie Engelbert Eder spielte in der Nähe eines mit Wasser gefüllten Gefäßes. Das Kind fiel in den Topf und erlitt so schwere Brandwunden zu, dah es nach qualvollen Stunden verstarb.

Wald, 3. Aug. (Große Preisunterschiede.) Bei einem hier gehaltenen Submmission bez. Straßenverbreiterung Wehr-Lobnau durch die Wasser- und Straßenbauinspektion Vörsch war das Höchstangebot der Karlsruher Firma Sieder 188 903 Mark, das niedrigste, das der Bauhilfs Vörsch mit 112 000 Mark. Der Zuschlag erteilt wird, steht noch nicht fest.

Säckingen (Bauland). Beim Getreidemähen war ein Pferd des jungen Einwohners Stach durch Schlägen nach den Weiden über den Strauß gekommen. Einmal wollte es wieder in den Strauß bringen, doch schlug das müdegewähte Tier dabei ein und schiederte den Angestellten in die Mähmaschine. Die durch wildgewordenen Tiere schlugen auf ihren Befehl ein schickten ihn eine Strecke weit, bis sie durch beherrzte Männer zum Stillstand gebracht wurden. Mit lebensgefährlichen Verletzungen wurde man den Verunglückten in das Krankenhaus Sorbora.

Schwere Fleischvergiftungen. Zwei Personen gestorben

Walden (Offenburg), 3. Aug. Vor ca. 12 Tagen erkrankten hier 17 Personen unter Erscheinungen, die zunächst auf eine Vergiftung vermuten ließen. Es stellte sich aber heraus, dah sie alle von einem notgeschlachteten Kalb genossen hatten. Das Fleisch war nicht zur Fleischbeilage gebracht und 17 erkrankten und Bekannte verteilt worden. Von den 17 Erkrankten sind die Frau des Landwirts, der das Kalb geschlachtete, und ein Feldhüter gestorben.

Die Staatsanwaltschaft hat erst 10 Tage später von den Erkrankten Kenntnis erhalten, konnte aber noch einige Fleischproben beschlagnahmen. Bei der Untersuchung wurden darin Bakterien festgestellt, die auf die Fleischbeilage zurückzuführen sind. Die übrigen Erkrankten befinden sich jetzt auf dem Wege der Besserung.

Der polnische Ozeanflug

Paris, 3. Aug. Wie aus Orient gemeldet wird, hat die polnische Expedition am 11.30 Uhr einen Funkruf der Radiostation in London erhalten, der besagt, dah die Schaluppe „Pinguin“ am 1. Aug. ein weißes Flugzeug, das in 20 Meter Höhe flog, beobachtet habe. 80 Meilen westlich von Lorient. Man nimmt an, dah es sich um das Flugzeug des heute morgen zum Fluze Paris-Paris abstartierten polnischen Fliegers handelt.

Sport

Der Reiter-Verein Hoch a. M. hält seine 2. Jahresversammlung heute Samstag und morgen Sonntag ab. Es sind 100 Teilnehmer erschienen, dah das Fest einen guten Verlauf genommen hat.

Städt. Konzerthaus

Sommeroperette

Samstag, 4. August

Sonntag, 5. August

Jeweils 7 1/2 Uhr

Der fidele Bauer

Oberette in 1 Vorpiel u. 2 Akt u. Viktor Léon
 Musik von Leo Fall
 Libretto: Ludwig
 Kallmüller, Eugen Kallmüller
 In Szene gesetzt von
 Dir. J. Demald
 Gaste: Effe Müller, Johannes Müller, Franz Gauer vom Staatstheater Kassel.
 Zeit. Hauptdarsteller:
 Dir. J. Demald, G. Heisinger, Fritz Schreder, Georg Lang, Maria Baitz, Friedel Biega, Sofie Krig u. a.
Vorverkauf: Musikalienhandlung Müller, Kallmüller, Vertikalvertrieb, Bitterlich; Musikwarengeschäft Karl Dolzsch, Werberstr. 48 u. an d. Kasse des Konzerthauses von 10-1 Uhr und von 5 Uhr nachm. ab ununterbrochen. 300

Natur-Theater

Tel. Durlach 520

Zerchberg

(Wegweiser: gelbe Pfeile)

Sonntag nachm. 5 Uhr

„Sein Alibi“

Schmunt in 3 Akten von Emil Walter
 Speerstr. 2, 4, 1. Platz 1, 50, 3. Platz 60
 Restaurationsbetrieb am Platz. 301

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat Dezember unter Nr. 24 558 bis mit Nr. 27 539 ausgegebenen bzw. erneuerten Baulichtheime werden hiermit aufgefordert, ihre Baulichtheime bis längstens 8. August anzubieten oder die Baulichtheime bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen. Inbezugnahme die Baulichtheime zur Versteigerung gebracht werden. Karlsruhe, 27. Juli 1928
 Städt. Pfandleihkasse

Preiswerte PIANO

in vorzüglicher Qualität
 Nur solide tönende Instrumente
 Bequeme Teilzahlung

MUSIKHAUS
SCHLAILE
 PIANOLAGER
KARLSRUHE
 KALSERSTR. 175
 TEL. 530

Schlaf-Speise-Zimmer

Herren-
 schöne Formen
 preiswert abzugeben

Bastian

33 Nuitsstraße 33
 Trodenes

Buchenbrennholz

offenfertig, hat fortwährend abzugeben, der Feinstes frei hier Stadt Karlsruhe zu 2,00 RM.

Schorff & Co.
 Holzhandlung
 Zurmerdheim (Baden)

Kriegsbeschädigter sucht Stelle a. Hausmstr., Kaffeebude oder dergl. Angeb. u. Nr. 5534 an d. Volksfreundbüro.

1 Paar br. getr. Herren-Galbschuhe, la. Leder, Nr. 12, 4 abzug. Biffer, Herrenstr. 6, Seiten II.

Gelegenheits-Käufe

4881
 Einige Herren-Zimmer in Eiche unter Preis abzugeben.

Möbel-Baum

Erbsenstr. 30



IM 25. HERSTELLUNGS-JAHRE

unserer bekannten „SLEIPNER“-Cigarette setzen wir den deutschen Rauchern und Raucherinnen 15000 RM. als Preise aus.

Warum?

Wenn es auch allgemein bekannt ist, dass unsere „Sleipner“ aus den edelsten Orienttabaken hergestellt wird und dass unsere Fabrikationsmethoden in technischer und hygienischer Hinsicht unübertroffen sind, so sollen doch

Sie und jeder deutsche Raucher

ein Urteil über die „Sleipner“-Cigarette aussprechen. Ihre Meinung ist uns wichtig, und darum bitten wir Sie, Ihre Aeusserungen in Form von launigen Schlagworten, kurzen Texten, kleinen Gedichten, Zeichnungen oder Photographien usw. einzusenden, so wie es Ihnen am besten liegt.

Die 15000 RM. „SLEIPNER“ Bar-Preise

sind also für all und jeden! Senden Sie Ihr Urteil recht bald ein. Es winken Ihnen

- 1. Preis 1000 RM.
- 2. Preis 500 RM.
- zwei 3. Preise zu je 250 RM. 500 RM.
- 10 Preise zu je 100 RM. 1000 RM.
- 50 Preise zu je 50 RM. 2500 RM.
- 100 Preise zu je 30 RM. 3000 RM.
- 200 Preise zu je 20 RM. 4000 RM.
- 250 Preise zu je 10 RM. 2500 RM.

614 Preise im Betrage von 15000 RM.

Wettbewerbs-Bedingungen:

Die Beteiligung steht jedem offen, der unsere „Sleipner“-Cigarette geraucht hat und als Beleg seiner Urteilsgrundlage den Kontrollzettel, der sich in jeder 25-Stückpackung findet, einsendet. Er trägt eine einperforierte fortlaufende Nummer. Bewerber können mit mehreren Einsendungen am Preisausschreiben teilnehmen, sofern sie jeder einen besonderen Kontrollzettel beifügen. Einsendungen sind unter der Aufschrift „Sleipner-Preis“ an die Propaganda-Abteilung der A. Batschari Cigarettenfabrik A.-G. Baden-Baden zu richten. Sie müssen bis spätestens 30. September 1928 bei der Post aufgegeben sein. Sämtliche Einsendungen gehen in den Besitz der A. Batschari-Cigarettenfabrik A.-G. über. Angestellte der Firma Batschari und Mitglieder des Preisgerichts sind von der Teilnahme am Wettbewerb ausgeschlossen.

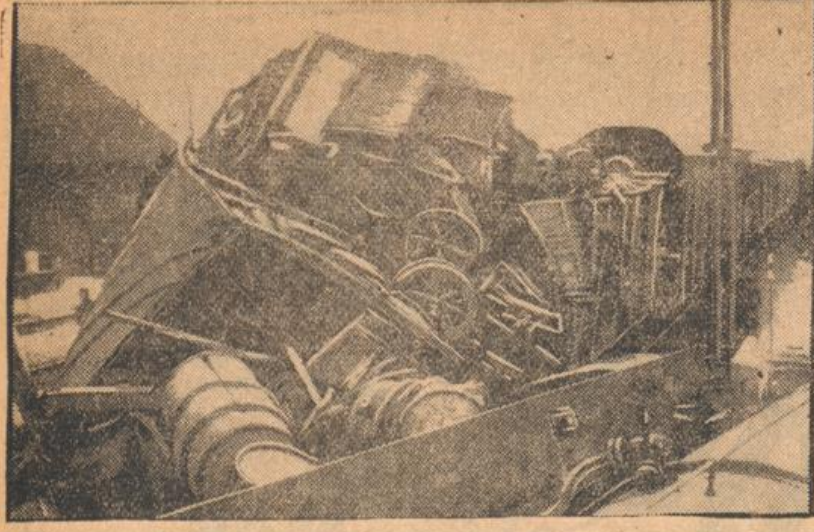


Baden-Baden, den 20. Juli 1928.

Die Verteilung der Preise:

erfolgt Ende Oktober 1928 durch ein Preisgericht unter dem Vorsitz des Herrn Notar Justizrat Falk, Baden-Baden. Die Preise werden den originellsten Einsendungen zuerkannt. Stilistische Vollkommenheit also ist nicht massgebend. Die Veröffentlichung der Preisträgernamen erfolgt in dieser Zeitung.

A. BATSHARI
 CIGARETTENFABRIK A.-G.



Bilder von der schweren Eisenbahnkatastrophe in Dinkelscherben.



Aus aller Welt

Rückkehr der „Hobbs“ nach Kingsban

Die Zeitungen berichten aus Kingsban, daß die „Hobbs“, nachdem sie einen Monat lang vergeblich nach der Gruppe Amundsen und der Gruppe Mesandri gesucht hat, dorthin zurückkehrte.

Seltener Kristall

Auf seltsame Weise verhielt sich seit längerer Zeit Stellungslote 37jährige Kristall Reinhold Kellmer aus Berlin die Aufmerksamkeit zu erregen. In einem leeren Abteil 3. Klasse eines Bootzuges auf der Strecke Rannice-Botsdamer Bahnhof schlug sich Kellmer selbst an ein 2 Meter hohes Holzkreuz. Durch beide Hände und Füße waren gewöhnliche schmiedeeiserne Nägel, sogenannte Vierzähler geschlagen. Als die Bahnbeamten sich anschickten, das Kreuz zu zerlegen, um den Gefangenen zu befreien, fiel er zur großen Verwunderung aller selbst vom Kreuz herunter. Man brachte Kellmer, da er sich bei seiner Selbstbefreiung verletzt hatte, zur Rettungsstelle in der Gießhörnstraße, wo die Wunden desinfiziert und verbunden wurden. Nach Anlegung von Verbänden mußte der Verletzte in seine Wohnung gebracht werden.

Großbrand in Freiburg

Im Zeughaus in Freiburg in der Schweiz brach ein Schadenfeuer aus, das den ganzen Bau in Asche legte. Der Schaden wird auf über anderthalb Millionen Schweizerfranken geschätzt.

Katzenautoverlauf

Samstag findet in den frühen Morgenstunden unter Ausschluß der Öffentlichkeit eine erneute Versuchsfahrt des Deutschen Katzenwagens statt. Als Strecke wurde wiederum die Bahnlinie bei Burgwedel bei Hannover gewählt.

Verhaftung eines Russen in Pommern

In Friedland an der pommerschen Grenze gelang es der Polizei, dem Lokalanzeiger zufolge, einen russischen Staatsangehörigen zu verhaften, der mehrere Kartons mit über 500 Sprengstoffperlen bei sich trug. Ueber den Zweck und Herkunft wollte er keine Angabe machen. Er wurde in das Gefängnis des Amtsgerichts in Friedland eingeliefert.

Begnadigung von Sträflingen für das Lösen eines Brandes

Der französische Justizminister Barthou hat dem Präsidenten der Republik ein Dekret zur Unterszeichnung vorgelegt, das 28 Gefangenen des Gefängnisses von Clairvaux, die sich anlässlich des Brandes dieser Strafanstalt Verdienste erworben haben, ihre Strafe erläßt.

Naturkatastrophen

Ueber Karpathenrußland wütete ein heftiger Zerkon, der großen Schaden anrichtete. Ein Knabe wurde, soweit bis jetzt bekannt wird, getötet, mehrere Personen schwer verletzt. Die Telefonleitungen sind unterbrochen.

In Sibirien sind infolge der wochenlangen Regenfälle durch große Ueberschwemmungen ungeheure Schäden angerichtet worden. Mehrere Kohlenberge sind überflutet, hunderte von Dörfern haben vollkommen unter Wasser, zahlreiche Personen sind ums Leben gekommen.

Die russische Regierung hat für die Geschädigten des Amurgebietes zwei Millionen Rubel für Hilfsmaßnahmen zur Verfügung gestellt.

Einsturz einer Donaulandungsbrücke

Wie die „Stunde“ aus Belgrad meldet, wurde gestern in Neufos die der Kroatischen Donaudampfschiffahrtsgesellschaft gehörige Landungsbrücke durch den Donaustrom fortgerissen. 18 Personen seien ertrunken.

Flugzeugabsturz

In den letzten Tagen sind drei Flugzeuge abgestürzt; in Mailand, Brescia und Krakau.

In der Kiesgrube erstickt

In einer Kiesgrube in der Nähe des Südbahnhofs von Deutsch Krone in der Grenzmark wurde der achtjährige Sohn des Kaufmanns Schulz vor den Augen seiner Spielkameraden plötzlich von niedergebenden Sandmassen verschüttet. Trotz der Rettungsversuche der Kinder erstickte der Knabe.

Beim Eindringen eingeschlagen

In Berlin-Schöneberg war während der Nacht ein Eindringler in die Wohnung eines Rechtsanwalts eingeschlagen. Da die Bewohner sich auf Reisen befinden, konnte der Verbrecher in aller Ruhe die Wohnung durchsuchen. Bei seiner Arbeit schaltete er das elektrische Licht ein. Nachdem er seine Beute gebündelt hatte, legte er sich in aller Gemütsruhe auf eine Chaiselongue zum Schlafen nieder. Hausbewohner wurden auf die erschrienen Räume aufmerksam und holten die Polizei herbei. Die Beamten trafen auf der Leiter, die der Eindringler zu seinem Einbruch benutzt hatte, in die Wohnung und wachten den friedlich schlafenden, der als ein obdachloser Arbeiter festgestellt wurde.

Im Schacht erstickt

Auf der Schloßdomäne Tern bei Waare (Belgien) stieg ein Sengler in einen Schacht, um Ausschleusenarbeiten vorzunehmen. Durch das lange Ausbleiben des Arbeiters beunruhigt, stieg der Neffe der Gutsbesitzerin, ein Bergbauingenieur, in den Schacht, ohne wieder zum Vorschein zu kommen. Jetzt ließ sich der Mann nur durch einen Rettungsanker wieder heraufholen. Alle drei waren an siffligen Gelen erstickt.

Kassier überfallen

Fünf Männer überfielen in Marseille auf offener Straße den Kassierer einer Eisenbahngesellschaft, verletzten ihn durch einen Revolverbeschuss und raubten 8000 Franken.

Gefährliche Kreditbriefe

Eine Kreditbriefschwindlerbande hat ihr Betätigungsfeld von Holland nach Deutschland verlegt. Die Gauner haben es darauf abgesehen, bei deutschen Banken Kreditbriefe anzubringen. Bisher ist ihnen jedoch in Deutschland ein Erfolg noch nicht beschieden gewesen. Soeben, wenn eine genauere Prüfung des Kreditbriefes oder des vorgelegten Passes vorgenommen wurde, nahmen die Schwindler scheinungslos teil. Ein letztes derartiges Schwindelmanöver wurde von einem der Gauner in einer Bank in Nürnberg versucht. Dem Schwindler dauerte hier die Prüfung des Passes und des Kreditbriefes etwas zu lange, er eilte promptstreichs aus dem Bankgebäude, um in einem vor der Tür haltenden Auto davonzufahren. Man nimmt an, daß die Gauner mit Taschengeld und Hotelzinsen in Verbindung stehen, die die Kreditbriefschwindler von Ausländern stellen und sie dann an die Kreditbriefschwindler weitergeben. In allen Fällen werden die Briefe umgestaltet; der Name wird ausgewaschen und durch einen anderen Namen ersetzt, der mit dem eines Passes übereinstimmt, in dessen Besitz sich der Gauner gesetzt hat. Verschiedene holländische Banken sind auf diese Weise innerhalb zweier Tage um insgesamt 46 500 Dollars geschädigt worden. Es dürfte sich um eine dreifache Bande handeln, die bei ihren Schwindeltreibern stets einen eigenen Kraftwagen benützt.

Lichtspielhäuser

Palast-Lichtspiele, Herrenstraße. Der mit großem Beifall genommene Film „Senationsprozess“ wird noch bis einschließlich Sonntag gespielt. Ab Montag, 6. August bleiben die „Palast-Lichtspiele“ infolge Renovierung auf kurze Zeit geschlossen. **Gloria-Palast, am Rondeleplatz.** Heute erscheint im Spielplan der Leopold Reiner-Film „Maria Stuart“, von Friedrich Feber. In 14 großen Akten entrollt sich das Schicksal eines Frauenlebens, gestützt auf historische Dokumente, die Perion der Maria in ganz neuem Licht erscheinen lassen. Spannung und Spannung von der ersten bis zur letzten Szene — eine Geschichte von Blut und Sinnlichkeit, wie sie die Geschichte der Stuart einmal war. Anton Kubischek in Gemeinschaft mit Friedrich Feber und Leopold Reiner das Manuskript. Unter der Regie Friedrich Feber sieht man Magda Sonia, Erik Korner, Arthur Kraußneck und andere in den Hauptrollen. Genüßliche haben zu diesem Spielplan Zutritt.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Sonntag, 5. August, 1/2 Uhr nachmittags, Antreten Bahnhof Durlach zur Teilnahme am Bezirksfesten (Durlach anzug.) Spielzeuge und Banner (alt) zur Stelle. Kameraden! Seid mitvollständig!

Vereinsanzeiger
Der 5. und 6. August sind unter dieser Rubrik in der Regel keine Wahrnehmungen, aber nach dem Ermessen des Vereinsrats.

Karlshöhe
Vollstcher Welt. Zur Begrüßung des als Gast hier weilenden Volksführer werden sich sämtl. Chormitglieder (auch die nicht im Mittelalter sind eingeladen) am Sonntag morgen 10.30 Uhr an der Hania beim Rheinhafen ein. Die Führer werden hier in der Landebühne.
K.A.B. Solidarität Mühlberg. Heute Samstag abend 8 Uhr Mitgliederversammlung im Lokal.

RUNDFUNK
Sondeseite der Süddeutschen Rundfunk A.-G.
Stuttgart Welle 379,7 — Freiburg Welle 577

Süddeutscher Rundfunk
Sonntag, 5. August: Bekanntgabe der Ergebnisse des nationalen Rennens um den D.M.C. — Bergedorf 1928. 1. Preis: 12 Uhr: Uebertragung vom Schlosspark, Stuttgart. 2. Preis: 12 Uhr: Uebertragung vom Schlosspark, Stuttgart. 3. Preis: 12 Uhr: Uebertragung aus Berlin: Funkeinspielmann. 3 Uhr: Vortrag: „Streifzüge durch das Filmparadies Hollands“. 4 Uhr: Uebertragung aus Berlin: „Der Kampf um die Weltmeisterschaft“. 5 Uhr: Uebertragung aus Berlin: „Der Kampf um die Weltmeisterschaft“. 6 Uhr: Uebertragung aus Berlin: „Der Kampf um die Weltmeisterschaft“. 7 Uhr: Uebertragung aus Berlin: „Der Kampf um die Weltmeisterschaft“. 8 Uhr: Uebertragung aus Berlin: „Der Kampf um die Weltmeisterschaft“. 9 Uhr: Uebertragung aus Berlin: „Der Kampf um die Weltmeisterschaft“. 10 Uhr: Uebertragung aus Berlin: „Der Kampf um die Weltmeisterschaft“. 11 Uhr: Uebertragung aus Berlin: „Der Kampf um die Weltmeisterschaft“. 12 Uhr: Uebertragung aus Berlin: „Der Kampf um die Weltmeisterschaft“.



Unter der roten Fahne
haben schon Dein Vater und auch Deine Großmutter für das Wohl der Arbeiter gekämpft. Das muß auch Du, junger Arbeiter und junge Arbeiterin, wollen. Werde noch heute Mitglied der sozialistischen Jugend-Organisation oder der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Sir Kumbold in Berlin
Der neuernannte englische Botschafter Sir Horace Kumbold ist in Berlin eingetroffen.

Das britische Parlament verlegt
Das englische Parlament trat zu seiner letzten Sitzung in dieser Session zusammen und verlegte sich dann.

Chamberlains Erkrankung
Nach dem Bericht der Presse leidet Chamberlain an einer Lungenerkrankung. Doch soll, es dem englischen Außenminister bereits wieder besser gehen.

Briefkasten der Redaktion
100 €. Ohne nähere Unterlagen läßt sich die Frage nicht beantworten. Sie tun am besten, wenn Sie mit den Karten beim Versicherungsamt (Bezirksamt) Offenburg vorstellig werden und dort die Sache näher unterziehen lassen zur Prüfung der Invalidenversicherung und Herstellung der Anwartschaft.

Gerechtigkeits. Wir haben über das Ergebnis der Untersuchung in Sachen Antoniusheim, wo einige Kinder infolge Brand des Bettes einen marternollen Tod fanden und mehrere schwer erkrankten, nichts bestimmtes erfahren. Man höre nur so unter der Hand, daß zuerst gegen die Oberin ein Verfahren wegen fahrlässiger Tötung schwebte, das aber eingestellt worden sein soll. Jetzt soll die Sache, wie man hört, an dem Mädchen hängen bleiben, das den Ofen nicht richtig geheizt haben soll. Wir sind mit Ihnen derselben Meinung, daß die Öffentlichkeit über den Ausgang der Untersuchung unterrichtet gehört, wir haben seinerzeit auch diese Forderung gestellt.

Trübsal-Krankenkasse. Wir haben die Berichte über die zwei ersten Verhandlungstage nicht erhalten, sondern nur von den letzten Tagen. Es war also unmöglich, auf diese Weise die Berichte zu veröffentlichen. Es wurde schon das Nötige veranlaßt, um den Bericht noch nachträglich veröffentlichen zu können.

Besuchen Sie den Auto-FAHRKURS der Kraft-Verkehrs-Ges. Telephone 5148 und 5149 Gottesauerstr. 6 Kursbeginn jederzeit!
Mäßige Gebühr! Gewissenhafte einwandfreie Ausbildung Mäßige Gebühr

Industrie-Rundschau

Wenn der Sonne Glut Dich sticht
Dir bereitet Unbehagen,
Auf schwere Speisen dann verzicht,
Gib Milch und Yoghurt Deinem Magen.

Milchzentrale Karlsruhe G.m.b.H. / Karlsruhe
Lauterbergstr. 3 / Fernsprech-Nr. 4624/4625
SPEZIALITÄT: KAYAM-YOGHURT



TRINKT SINNER BIER

Tatsachen — Keine Fantasie!

Eine ausgezeichnete
15 Pfg. Sandblatt-Zigarre zu Mk. 10.50 p. 100 St.
Eine ausgezeichnete
20 Pfg. Sandblatt-Zigarre zu Mk. 13.— p. 100 St.
Verlangen Sie bitte ganz unverbindlich Mustervorlage
durch meinen Vertreter

Otto Plattweicher, Zigarrenfabrik Blankenloch bei Karlsruhe
Reichhaltige Auswahl in den Preislagen 10 bis 30 Pfg.

Josef Fritz / Biergroßhandlung

Kriegsstr. 17 Karlsruhe Telefon 5311
Vertrieb folgender Biere:
Hacker- und Paulanerbräu München
Erste Aktien-Exportier-Brauerei Kulmbach
Bad. Staatsbrauerei Rothaus / Köstritzer Schwarzbier
Münchener Weizenbier / Erste Pilsener Aktien-
brauerei Pilsen / Silbernagel Bellheim
Ketterer Pforzheim

Landesbank
für
Haus- und Grundbesitz e. G. m. b. H.
Karlsruhe Postscheck 24300
Telephon 4213-14

Annahme von Spargeldern von jeder-
mann — schon von 1 Mark an — bei
bestmöglicher Verzinsung. / Ausgabe
von Heimsparbüchern. / Beschaffung von
Hypothekengeldern.

Erladigung sämtlicher Bankgeschäfte.

Zweigstellen in Mannheim, Freiburg i. Br., Pforzheim, Sinsheim a. E.

Julius Graf & Cie., G. m. b. H. Baumaterialien-Großhandlung / Karlsruhe

Ortwinckler Straße 6 Telefon 6926-6927
Alle Sorten Baustoffe, Dyckerhoff-Zement, Wieslocher
Dachziegel, Hordis, feuerfeste und Chamotte-Steine,
Asphalt und Dachpappen usw. Steinzeugröhren, Zement-
röhren, alle Kanalisations-Artikel. — Ausführung von
Plattenarbeiten, alle Sorten Boden- und Wandplatten für
Hausgänge, Küchen, Bäder, Restaurants, Läden, Kühl-
anlagen, Fabriken, Kirchen und Schulen

Badag
Stoffwechsel-Tabletten
schlank, beweglich, jugendlich!
Milde, zuverlässige Wirkung als
Abführmittel u. bei Hämorrhoiden.
Erdt in Apotheken & Großmärkten auf Wunsch.
Hersteller: „BADAG“ G. m. b. H., BADEN-BADEN.

K. GÖSSEL
Karlsruhe, Kriegstr. 97
BAUMATERIALIEN
Telephon Nr. 6938/39

J. Blaul
Inhaber Hermann Nägele
Baumaterialien, Holz u. Kohlen
Karlsruhe, Sophienstraße 45
Telephon 2572

Kammerofen-Brechkokk
des Gaswerks Karlsruhe
ist geeignet für Hausbrand, Zentralhe-
tzungen u. Industrie. Er ist billig u. wirt-
schaftlich i. Gebrauch. Seine Wirtschaft-
lichkeit ist erprobt. Anfragen an Koks-
verkaufsstelle des Städtischen Gaswerks,
Karlsruhe | Telephon Nr. 5350—5356.

GEBR. JÄCK Brückle-Sägmühle

Post Marxzell
Wir empfehlen uns zur Lieferung von
Bauholz, Brettern, Latten
und Blockwaren aller Art
bei schneller Lieferung

BADISCHE BANK

Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen
MANNHEIM KARLSRUHE

Keine lästige Hitze!
Rasch, sauber, billig!
Schon von 50 cbm Monats-
verbrauch an 1 Pfg. Gaspreis-
ermäßigung
Gasherde und -Kocher werden von uns zu bequemen 24 Monats-
raten abgegeben. Auskunft und Vorführung erteilt
Städtisches Gaswerk Durlach

BUCHLEITNER & GROS
Friedenstraße 5 Telephon 6637 u. 6638 Friedenstraße 5
Werkstätte für Dekorationsmalerei,
Firmenschilder, Schleiflackierungen,
Fassadenanstriche

Postcheckkonto
Karlsruhe 2940
Telegraphenadresse
Schmidtbank
Bankgeschäftliche
Angelegenheiten besorgt
Schmidt & Co.
Bankkommandite
Baden-Baden
Luisenstraße Nr. 1
Hypotheken
Reichsbank
Giro-Konto
Fernsprecher
1992-34
Versicherungen

KAUFT HAID & NEU NÄHMASCHINEN

SIE VEREINEN 70 JÄHRIGE ZUSAMMENARBEIT VON INGENIEUREN U. ARBEITERN
UND SIND GEGEN GERINGE ANZAHLUNG U. BEQUEME MONATSRATEN ZU HABEN
Verkaufsstelle: Wilhelm Jetter, Kaiserstraße 110



Dampfwaschanstalt C. Bardusch • Ettlingen Tel. 61
Wäsche-Annahmestellen:
KARLSRUHE: Kaiserstraße 20, Telephon 2101
DURLACH: Eolke König- u. Adlerstraße
Yorkstraße 17
Rhinheimer Straße 16
GRÖTZINGEN: Kirchstraße 6
Aeltestes u. bestempfohlenes Unternehmen am Platze

Städt. Sparkasse Durlach
Mündelsichere öffentliche Anstalt
Reichsbankgironkonto Postscheckkonto 1216 Karlsruhe
Fernsprecher 196, 197
Annahme von Spareinlagen bei bestmöglicher Verzinsung.
Giro-, Scheck- und Kontokorrentverkehr — Gewährung von Dar-
lehen gegen Sicherheitsleistung — Belassung sonstiger bank-
mäßigen Geschäfte
Kassenzunden: Samstags von 8—1/2 Uhr
In den übrigen Werktagen vormitt. 8—1/2 Uhr
nachm. 1/2—1/2 Uhr

**Kohlenhandelsgesellschaft
Carl August Nieten & Co.**
liefert alle Sorten
**Kohlen
Koks
Briketts
Brennholz**
in bester Ware
Kaiserstraße 148 II Fernsprecher 5164—5165 und 5506

Die kluge Hausfrau benützt zu **Einmachzwecken** nur den gebrauchsfertigen **Völters Gurken-Einmach-Essig**. Zum Preise von **45 Pfg.** das Liter erhältlich in sämtlichen Verkaufsstellen des **Lebensbedürfnisvereins**.

Valentin Haitz
Fernsprecher 691 / Rheinstraße 13
ELEKTRISCHE ANLAGEN
jeder Art und Größe für Haushalt / Gewerbe / Handel und Industrie
ZUM LICHTFEST: Reklame- und Illuminations-Beleuchtungen!

Von der Reise zurück
Dr. med. Schiller
Sofienstraße 120

Zurück
Dr. H. Cohn-Heidingsfeld
Kinderärztin
Wohnung: Zähringerstraße 43
Fernspr. 1099 (Kronenapotheke)
Sprechzeit: 4-5 Uhr Kaiserstr. 60
Fernsprecher 1391

Von der Reise zurück
Dr. Jenny Kahn
Zahnärztin
Karlsruhe Waldstraße 33
Knetlingen Bahnhofstraße 10
Telephon 4071

Meine Wohnung und Praxis befindet sich ab 1. August 1928
Rastatt / Murgtalstr. 6
Dr. med.
Alfred Grünebaum
prakt. Arzt

Gloria-Palast
am Rondellplatz
Ab heute!
Der Leopold Jeßner-Großfilm
Maria Stuart
Ein Frauenschicksal in 14 spannenden Akten.
Dieser Film zeigt die unbeeindruckten ihren Sinnen lebende schöne Frau, zwischen Männern Hin- und Hergeworfene u. doch mit starker Hand immer wieder selbst eingreifend in den Lauf der Geschehnisse.
In den Hauptrollen:
Magda Sonja Fritz Kortner
Jugendliche haben Zutritt!

Palast-Lichtspiele
Herzenstraße 11
Nur noch heute und morgen Sonntag!
Magda Sonja
Die Angeklagte im Schwurgerichtssaal in dem spannenden Meisterwerk
Sensations-Prozess!
nach d. Schauspiel „Bunterbart“
Regie: Friedrich Feher.
„Sonny fängt Fische“
Lustspiel in 2 Akten und das übrige Beiprogramm!
Ab Montag, den 6. August, bleiben die **Palast-Lichtspiele** wegen Renovierung kurze Zeit **geschlossen**.

Fragen Sie
Ihre Bekannten unter denen sehr viele sind, die unseren Saison-Ausverkauf benutzen, ob Sie nicht überraschend preiswert kaufen.
In unserem
Saison-Ausverkauf
sind alle Waren, ohne Unterschied, im Preise herabgesetzt.
Besichtigen Sie unsere Schaufenster!
Stern & Co.
Herren- u. Knabenkleidung
Marktplatz KARLSRUHE Kaiserstr. 74
Gleiche Geschäfte in Mannheim - Heidelberg - Ludwigshafen

In Marau-Rheinhafen
bei Reicher
Große Polizeihund-Vorführung
zu Wasser und zu Lande
am Sonntag, den 5. August, nachmittags 3 Uhr
mit Konzert und Wirtschaftsbetrieb veranstaltet vom
Berein für deutsche Schäferhunde S. B. Ortsgruppe Karlsruhe

Das Volkshaus
Schützenstraße 16
ladet zum Besuche Samstag abend u. Sonntag bei **unentgeltlichem Konzert** ein
Guter Mittagstisch zu 0 80, 1.- und 1.30 Mk.
Hausgemachte Wurstwaren
ff. Moninger Exportbier Reine Weine
Gewerkschaftshaus G.m.b.H. Hch. Horr und Frau

Speise-Restaurant „Friedrichshof“
Im Garten täglich Radio-Konzerte. Bei günstiger Witterung jeden Mittwoch, Samstag, Sonntag große **Orchester-Konzerte der Harmonie-Kapelle**
In bürgerliche Küche. Angenehmer Aufenthalt. Schönster Konzert-Biergarten in Karlsruhe
Wilhelm Ziegler

MÖBEL
Gelegenheitskäufe!
Schlafzimmer, Eichen, komplett
Kücheneinrichtung, komplett
Speisezimmer, Mahagoni, poliert
Wohnzimmer, Eiche, komplett
Herrenzimmer, Eiche, komplett
Möbelhaus M. Kahn, Waldstraße 22
neben Colosseum.
Mietervereinigung Karlsruhe
Geheißstr. (nur briefl. Anf.) Sommerstr. 22, 23

Erfrischungen
Saure Drops
in reicher Auswahl
Eiswaffeln
diverse Kekse
Apfelwein
1/2 Liter 20 Pfg.
Simbeerfaft
Zitronensaft
Limonaden
Sodawasser
Badener Sprudel
Zitronen
Brause-Würfel
Pfannkuch

STADTGARTEN
Sonntag, den 5. August, 20 Uhr:
Anlässlich des Besuchs des Gesangsvereins „Arion“-Brooklyn
Frei-Konzert
von 11-12 1/2 Uhr:
Nachmittags-Konzert
Beide Konzerte ausgeführt von d. Harmoniekapelle
STADTGARTEN
Sonntag, den 5. August, 20 Uhr:
Anlässlich des Besuchs des Gesangsvereins „Arion“-Brooklyn
Gartenfest
unter Mitwirkung d. Gesangsvereins „Arion“-Brooklyn, des Fröhlich'schen Männerquartetts Grötzingen, des Gesangsvereins „Freundschaft“-Ettlingen, des Gesangsvereins „Frohstimm“-Weingarten, des Gesangsvereins „Liederkrans“-Büchenbronn, des Gesangsvereins der Nähmaschinenbauer Gritzner-Durlach und des Gesangsvereins „Lyra“-Durlach
Konzert der Harmoniekapelle.
Bengalische Beleuchtung des Sees und der Anlagen.
Lampionschmuck des Gartens und der Boote.
Eintritt Nichtabonnenten-Erwachsene 60 Pfg., Abonnenten-Erwachsene 30 Pfg. Vorverkauf bei der Auskunftsstelle II des Verkehrsvereins Kaiserstr. 169, Einz. Ritterstr. u. bei Stadtgartenkassier Bronner.
Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung in der Festhalle statt. 1169

Billige Sonderfahrt!
3 Tage am Rhein - Preisa Köln
Karlsruhe - Mannheim - Mainz - Wiesbaden - Köln
Coblenz - Rheinfahrt - Stolzenfels - St. Goar - Loreley
Abmannshausen - Rudesheim - Niederwald-Denkmal
11., 12. u. 13. August.
Fahrkarten bei den Bahnhöfen, sowie Reise- u. Verkehrsbüros
Min- und Rückfahrt mit Sonderzug und Schiff ab Karlsruhe 17 Mk.

Wir empfehlen:
Inländ. Ochsenfleisch pr. St. -98, bei 2 St. -95
Kalbfleisch erstklassigste Qualität . 1.26-1.30
Schweinefleisch zum Braten 1.25
Schweine-Bauch 1.-
Schweins-Köpfe -60
Schmalz, selbst ausgelassen 1.-
Dürrfleisch 1.20
Bierwurst 1/4 St. -50 Fleischw. I. Ring 1/4 St. -25
Mettwurst -40 W. Leber- u. Blutw. „ -25
Hrakauer -25 Landjäger Paar -28
Kronenstr. 33 **Gebr. Hensel** Soltenstr. 99
Amalienstr. 23 Rudelstr. 28

Ausflug und Reise
Schinkenwurst geräuchert, 1/4 St. 30 S.
Salami 1/4 St. 60 S.
Bierwurst fitt. 1/4 St. 62 S.
Mettwurst 2 St. 45 S.
Dahnenmaulalat 60 S.
1 Pfund-Zote
Bayr. Camembert
Schachtel 6 Port. 320 gr.
Wart **1.05**
Portion 18 Pfennig
Echter Emmentaler
ohne Rinde **1.20**
6 Portionen
Bayr. Emmentaler
6 Portionen **1.05**
Delikatess-Käse
Käse-Crem
Feinste Allgauer u. Holländer
Tafelbutter
Pfannkuch

Schreibmaschine
fabrikneu, Markenmodell, mit 35° unter Preis.
Offerten unter Nr. 5461 an das Volksfreundbüro erbeten. 522
Hochzeit-, Curaw-, Smoking- u. Frack-Anzüge, fast neu, Rauchen billig abzugeben. 522
Zähringerstr. 53 a. II.

Druckfachen aller Art liefert schnell und billig
Verlagsdruckerei „Volksfreund“ G.m.b.H.

Karlsruher Chronik

Karlsruhe, den 4. August 1928

Geschichtskalender

4. August. Französische Nationalversammlung proklamiert die Menschenrechte. — 1792 Englischer Dichter Percy Shelley. — 1846 Norwegischer Bildhauer St. Günding. — 1890 Schriftsteller Knut Hamsun. — 1875 Dänischer Dichter B. Chr. Andersen. — 1893 1. Internationaler Metallarbeiter-Kongress in Zürich. — 1914 England erklärt Deutschland den Krieg.

5. August. 1772 Erste Teilung Polens. — 1808 Speichrentenlauf in der preussischen Armee abzuschaffen. — 1893 Erstes transatlantisches Kabel. — 1890 Französischer Schriftsteller Guy de Maupassant. — 1917 Reichskabinett Michaelis. — 1919 Urkrusen in Italien.

Ein 75 Jähriger

Seinen 75. Geburtstag feiert heute unser Genosse **M. Lutz**. Seine Tätigkeit und Verdienste als Kassierer und Geschäftsführer der Metallarbeiterrentenkasse haben wir anlässlich seines 50. Kassierjubiläums vergangenen Jahres eingehend gewürdigt.

Genosse Lutz trat im Jahre 1875 als Schlosser in der Eisenbahn-Hauptwerkstätte ein, wo er mit Andreas Rainbach zusammenarbeitete. Daß damals in einem Staatsbetrieb für die Ausbreitung der sozialistischen Ideen kein Raum war, wird jedem der Alten noch gut im Gedächtnis sein. So gab Lutz, (wie auch Rainbach) seinen Beruf auf, um die Wirtschaft „zur alten Schrampe“ im Jahre 1885 zu übernehmen.

Es war gerade in jener Zeit als die ersten Antistürme der 3. Wählerklasse auf das Karlsruher Rathaus stattfanden. Beim ersten Stoß gelang es bekanntlich die Genossen Rainbach, Seufert und Bolderauer durchzubringen und beim zweiten Vorstoß wurde Genosse Lutz mit Ernst Eberle ebenfalls durchgebracht. 21 Jahre besetzte Genosse Lutz sein Amt als Bürgerausschussmitglied.

Lutz hat in den langen Jahren seines Lebens Freude und Leid zur Genüge erfahren, namentlich ward ihm sein letzteres reichlich zugemessen und nur sein unermüdbarer Humor und seine strenge Rechtlichkeit ließen ihn manche Klippe umschiffen, an der so mancher gescheitert wäre.

Unser Wunsch geht dahin, daß unser Genosse Lutz für seine weiteren Lebensjahre volle Gesundheit und ein froher jorgenreicher Lebensabend beschiednen sei.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Die am Mittwoch, den 1. August, im Friedrichshof stattgehende Mitgliederversammlung hatte einen guten Verlauf. Das Interesse vieler Kameraden wurde geweckt durch die Bereitwilligkeit unseres Kam. Schäpflin, einen Vortrag über die Regierungsbildung im Reich zu halten. Die herrliche Aufnahme seiner Ausführungen mag ihm bewiesen haben, daß ihm die Versammlung verständnisvoll und dankbar gelohnt ist.

Er hatte gute Gründe, einleitend seines Vortrages des Tages vor 14 Jahren und der damals im Reich registrierten Nachtgruppen vorüberzugehen. Die Sturzgeschichte ließ er das politische Geschehen seit jener schicksalreichen Zeit an den Augen seiner Kameraden vorüberziehen. Die Betrachtung dieses Zeitabschnittes wird immer eine Quelle reicher Geschichtsforschung für die abwandsende Demokratie republikanischer Staatsorientierung sein. Gleichzeitlich wird sie auch, wenn sie den Geistigen der jungen Republik versetzen will, für ewig die großen Verdienste der jungen Republik vorleben müssen. Folgend die Genauer der Republik auf den von Kam. Schäpflin ausgesprochenen Wegen eigener Geschichtsforschung fort, so bewegen sie sich schließlich doch noch zu der Einsicht, daß nur die Republik in Deutschland vor dem Untergang zu bewahren vermöge. Die Kontroverse Lambach'schen und Aldeuilschen, sowie die Umarmung der Rettung des Reichslandsbundes kann man als Merkmale auf dem Wege zu dieser Einsicht bezeichnen.

Mit dem, was Kam. Schäpflin über die Regierungsbildung im November ausführte, hat er sich zum Sprachrohr vieler Willkür deutscher Männer und Frauen gemacht. Es kann den hierbei in Frage kommenden Parteien nicht einträglich genug empfohlen werden, dem Geiste der Wahlen vom 20. Mai Rechnung zu tragen. Dieser fordert zellerre demokratisch-republikanische Politik, innerhalb der das soziale Moment in den Vordergrund treten muß.

Dem Dank des Vorsitzenden Kam. Reimuth für die vortrefflichen Ausführungen schloß sich die Bekanntgabe der mittlerweile bekannt gewordenen traurigen Nachricht vom Tode unseres hochgeschätzten und allseits verehrten Kam. Schlageter an. Fühlbar lastete diese traurige Nachricht auf der Mitglieberversammlung und wir denken an den verstorbenen Freund und Kameraden den Gesühlen aller Ausdruck zu geben vermöchte. Die Ortsgruppe wird ihm nach Todemoos, wo er seine Ruhestätte gefunden, die letzten Grüße senden. Sein Andenken wird uns teuer bleiben. Im weiteren Verlauf der Versammlung stellt sich der Ortsgruppe ein auf Urlaub hier weilender Kamerad aus Berlin mit einem warmen Befehrsbrief für die Sache Schwarz-Rot-Gold vor. Kam. Reimuth dankt dem Kameraden aus Berlin und gibt Kenntnis davon, daß unser Unternehmen auf Errichtung eines Ebert-Erzberger-Rathenaudenkmal in ein weiteres Stadium getreten ist. Die Stadterhaltung hat die Förderung dieses Planes ausgesagt. Nach weiteren, den technischen Teil der Versammlung betreffenden Ausführungen der Kam. Sammet und Bullmann konnte die Versammlung mit kräftigem Frei-Geist geschlossen werden. Letztere Mitteilungen werden nach Ergänzung von Einzelheiten besonders veröffentlicht werden.

ADGB Karlsruhe

Das Volkshaus der freierorganisierten Arbeiterschaft, Schützenstraße 16, ladet zum Besuche ein und verweist auf seinen vorzüglichen, bürgerlichen Mittagsstisch, Hausmacherwurstwaren, bestes Bier, Montag's Bier und reine Weine. Die Arbeiterschaft muß in noch weiterem Maße, wie selber ihre eigene Gaststätte, das Volkshaus, besuchen.

Eine Maxauer Strandhütte

Vor dem Straßtrichter hatte sich der Kaufmann **Willy Uim** aus Danenbach wegen Diebstahls zu verantworten. Er hatte im Strandbad Maxau, wo er angeblich nur zum Baden wollte, aus einer Nachbahrlüne eine Weste herausgelangt und sie — vergebens! — nach Geld durchsucht. Diese verdächtige Reugier kostete den bereits vorherbestraften Angeklagten sechs Monate Gefängnis. Reugierige seien gewarnt!

Stegs Sommer-Varieté

Es kurzseitig gastiert hier auf dem Engländersplatz **D. Steg's** Frei-Varieté, ein Unternehmen solider Stiles. Es zeigt abendlich ein gutes Großstadtprogramm in den verschiedensten Künsten der Akrobatik, Dressieren, Tanz usw., wie man es nur auf ersten Bühnen zu sehen bekommt. In die Darbietungen teilen sich die Geschwister Steg, Familie Hartleben und Fräul. alles Künstler in ihrem Fach. Unterstützt werden dieselben durch zwei ausgezeichnete Auguste, die mit ihren lustigen Einfällen die Zuschauer

museln in Bewegung zu setzen verstehen. Auch die Ausbattung des Varietés ist in vornehmer Weise gehalten, bequeme Belüftung, eigene elektrische Beleuchtung, so daß das Publikum sich wohl fühlen kann. Daß die Besucher zufrieden sind, beweist der allabendlich gute Besuch und man hört nur Lob und Anerkennung. Wer am schönen Sommerabend in frischer Luft sich einige angenehme Stunden verweilen will, dem kann der Besuch des Varietés empfohlen werden.

Erster Arbeitszeit- und Lohnkonflikt im Gastwirtschaftsbereich von Karlsruhe und Umgebung

Vom Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Café-Angehefen wird uns mitgeteilt: Ueberall im Reich, sowie auch in Baden wurden in den letzten Wochen und Monaten für die Angestellten des Hotel- und Gastwirtschaftsbereiches Lohnbewegungen eingeleitet und durchgeführt. Die wirtschaftliche Lage der Arbeitnehmer im Gastwirtschaftsbereich, hervorgerufen durch die seit 1925 anhaltende Steigerung der Preise für Lebensmittel und Bedarfsartikel, insbesondere Bekleidungs- und sonstiger Bedarf, ist derartig ins Hintertreffen geraten, daß es unbedingt an der Zeit war, den Reallohn wieder mit den Preisverhältnissen in Einklang zu bringen. Die Arbeitgeber haben uns jedoch mit der Kündigung des Lohnes zuvorkommen und wollen uns diese Arbeit erlassen. Die Gründe, die die Arbeitgeber dazu veranlassen, den Tarif zu kündigen, bedürfen natürlich nicht mit denen der Arbeitnehmer. Die Arbeitgeber verweigern, trotzdem im Gastwirtschaftsbereich eine neunständige Arbeitszeit festgelegt ist, eine Verlängerung um eine Stunde pro Tag, ungeachtet dessen, daß das Mantelabkommen von 1923 nicht gekündigt werden konnte. Des weiteren veranlassen die Arbeitgeber die gänzliche Beseitigung der Kost- und Wohnung für die Bediensteten, was gleichbedeutend war mit einem Absetzen des Lohnes um 15 Prozent, was die Arbeitgeber als „Arbeitszeitverlängerung“ im Jahre 1923 fest 15 Prozent betragen, so müßte dieser Schiedspruch als äußerst minimal betrachtet werden. Aber auch diesen minimalen Schiedspruch lehnten die Arbeitgeber ab, so daß die Arbeitnehmer gestungen waren, die Verbindlichkeitserklärung des Schiedspruches durch den Landesdirektor zu beantragen. Unter dem Vorbehalt der Oberregierungsämter Häuser als stellvertretenden Landesdirektor, wurde der Antrag auf Verbindlichkeitserklärung mit einer geraden nichtiglassenden Begründung abgelehnt und die Arbeitnehmerverbände in einen tariflosen Zustand hineingetrieben. Aus der Begründung der Ablehnung liegt die Vermutung nahe, daß die Voraussetzungen zur Anwendung staatlichen Zwanges dem Herrn stellvertretenden Landesdirektor erst dann als gegeben erschienen, wenn der Wirtschaftsriede gehört und die Parteien sich die Röpfe eingeschlagen haben.

Die Angestellten haben nunmehr zur neuen Sachlage Stellung genommen. Der Tarifkommission wurde weitgehendes Vollmacht erteilt, aus der nunmehr eingetretenen Situation die richtige Anwendung zu ziehen. Alle Möglichkeiten einer friedlichen Vermittlung sollen herbeigeführt werden. Scheitern jedoch auch diese Versuche an der Hartnäckigkeit der Arbeitgeber, tragen diese allein die Schuld an einer Auseinandersetzung, die denn zu geeigneter Zeit unter Umständen das Karlsruher Gastwirtschaftsbereich auf empfindlichste erschüttern kann.

An die gewerkschaftlichen Angehörten alle Berufsgruppen ergeht hiermit der Ruf: Zeit gewonnen und erkennt den Ernst der Stunde, wer noch nicht organisiert ist, tritt ein in die Gewerkschaft, hebt es ab, weiterhin beistehe zu haben und dadurch die Kampftrakt zu schwächen.

Karlsruher Fremdenverkehr im 1. Halbjahr 1928

Im 1. Halbjahr 1928 sind in Karlsruhe 55 572 Fremde abgeflogen. Das ist der beste Besuch in dem jeweils ersten Kalenderhalbjahr seit der Stabilisierung der Währung; es kamen nämlich im ersten Halbjahr 1927 2128 Fremde weniger nach Karlsruhe, im Jahre 1926: 2953, 1925: 841 und im ersten Halbjahr 1924 11 270 weniger als im ersten Halbjahr 1928. Trotz dieser erfreulichen Zunahme ist die Besuchsziffer des ersten Halbjahrs 1928 immer noch nicht erreicht worden. Demals luden 6800 Fremde mehr als jetzt Karlsruhe auf. Der beste Monat in der Berichtszeit war, wie vielfach im ersten Halbjahr, der Juni mit 12 346 Fremden — der schlechteste der Februar, in dem nur 7538 Fremde Karlsruhe besuchten. Besser als im Vorjahr waren alle Monate bis auf März und Mai, in denen jeweils 40—50 Fremde weniger hieher kamen. Im Vergleich zum Vorjahr war besonders am Juni, Februar und Januar.

Zufriedenstellend war der Besuch von Ausländern; sie sind mit 4714 Personen vertreten. Auch hier zeigt sich ein ganz erhebliches Plus gegenüber den früheren Jahren, gegenüber den ersten Halbjahren 1926 und 1927 um fast 900 bzw. 600 Personen. Diese Zunahme des Ausländerverkehrs gegenüber den Vorjahren verteilt sich auf alle Monate ziemlich gleichmäßig; am Verfehr im ersten Halbjahr 1913 fehlen aber immer noch rund 1400 Ausländer. Demals umfaßte der Ausländerverkehr 9,8 Proz. des Gesamtverkehrs. Jetzt beträgt er 8,5 Proz., ist aber seit 1925 von Jahr zu Jahr gestiegen. Denn in der Vorjahreszeit der Vorjahre belief er sich auf 3,9 Proz. (1924), 5,8 Proz. (1925), 7,3 Proz. (1926) und 7,8 Proz. (1927). Aus dem europäischen Ausland kamen in der Berichtszeit 4175 Personen; das sind 468 mehr als im ersten Halbjahr 1927, 999 mehr als 1926, 1300 mehr als 1925 und 2515 mehr als 1924. Aus anderen Erdteilen stammten 639 Personen; das sind 130 weniger als im ersten Halbjahr 1926, aber mehr als in allen andern Halbjahren, nämlich 78 mehr als im ersten Halbjahr 1927, 228 mehr als 1925, 462 mehr als 1924 und 165 mehr als 1913.

(-) **Sonntagsfahrten und Veranlassungen.** Anlässlich des Veranlassungstages (11. August) werden Sonntags- und Arbeiterfahrten wie an sonstigen Festtagen ausgegeben. Die Sonntagsfahrten gelten zur Hin- und Rückfahrt am 10. August, mittags 12 Uhr an, zur Rückfahrt am 11. und 12. August unbeschränkt; am 13. August die Rückfahrt spätestens um 9 Uhr vormittags angetreten und darf nicht mehr unterbrochen werden.

(-) **Das Erste Süddeutsche Arbeiter-Turn- und Sportfest im Stadion.** Das Fußballwettspiel, das am Anlaß des 1. Süddeutschen Arbeiter-Turn- und Sportfestes am kommenden Sonntag, nachm. 7.30 Uhr, im Stadion in Mannheim um die Beckmeier'sche Kunst ausgetragen wird, wird durch den Süddeutschen Rundfunk Stuttgart verbreitet. Von 17 Uhr ab können die Rundfunkörer bereits leichtentgeltliche Requisite entgegennehmen. Dann beginnt die Uebertragung des Wettspiels, das Tausende von Interessenten in ganz Süddeutschland findet. Auf dem Stadion selbst geschieht die Requisitebekanngabe durch die bekannte Lautsprecheranlage des Arbeiter-Radiobundes.

(-) **Zum Lichtfest.** Die bekannte Firma **Elektroba** hat für das bevorstehende Lichtfest etwas ganz Besonderes geschaffen. Sie wird am Samstag abend bei eindringender Dunkelheit eine in Karlsruhe noch nicht gesehene Reklame oder Illuminationsbeleuchtung zeigen. Es handelt sich hierbei um eine Reklamebeleuchtung (A.S.G.M.), die die Firma am ihrem Hause in der Rheinstraße Nr. 13 anbracht hat, die aus einer Reihe in den natürlichen Farben wunderbar erstrahlenden Blumen und Girlanden besteht. Auf die gleiche Weise lassen sich natürlich auch jede andere Art von Gegenständen, Blumen, Obst usw. einrichten.

(-) **Städt. Konzerthaus Karlsruher Sommeroperette.** Sonntag, 5. August, abends 7.45 Uhr, findet die erste Aufführung der Operette „Der fidele Bauer“, Text von Viktor Leon, Musik von Leo Fall, unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Käuffel und der Regie des Dichters S. Demald statt. Die Operette der einzelnen Partien ist gleich den vorangegangenen Operetten eine ganz erfrischende. Außer den bekannten Gästen Eisele und Johannes Müller tritt neu hinzu der Komponist der Operette „Die Försterhölle“, die Herren des Karlsruher Theatersubstitums erobert hat, wird die sympathische Gattin Eisele und Johannes Müller tritt neu hinzu der Komponist der Operette „Der fidele Bauer“, Text von Viktor Leon, Musik von Leo Fall, unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Käuffel und der Regie des Dichters S. Demald statt. Die Operette der einzelnen Partien ist gleich den vorangegangenen Operetten eine ganz erfrischende. Außer den bekannten Gästen Eisele und Johannes Müller tritt neu hinzu der Komponist der Operette „Die Försterhölle“, die Herren des Karlsruher Theatersubstitums erobert hat, wird die sympathische Gattin Eisele und Johannes Müller tritt neu hinzu der Komponist der Operette „Der fidele Bauer“, Text von Viktor Leon, Musik von Leo Fall, unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Käuffel und der Regie des Dichters S. Demald statt.

Veranstaltungen

Gartenfest. Sonntag, den 5. August 1928, veranstaltet der bürgerliche Gartenverein (Karlsruher Gartenverein) ein Gartenfest im Burhof-Garten, Gellert- und Volksbühnen.

Sonntagskonzerte im Stadtpark. Am Sonntag, 5. August, stattfinden folgende musikalische Veranstaltungen: Vormittags von 11—12 3/4 Uhr ein Konzert von Herrn Hugo Radolb, von 10—12 Uhr ein Gartenfest im Burhof-Garten, Gellert- und Volksbühnen. Nachmittags von 3—5 Uhr ein Konzert im Stadtpark, Gellert- und Volksbühnen. Die Besetzung der Orchester ist: Orchester: Bläserquartett: Flöte, Klarinette, Fagott, Trompete, Horn, Posaune, Tuba, Schlagzeug, Kontrabaß, Cello, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabaß. Gesangverein: „Der fidele Bauer“, Text von Viktor Leon, Musik von Leo Fall, unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Käuffel und der Regie des Dichters S. Demald statt.

Karlsruher Polizeibericht

Verkehrsunfälle. Gestern nachmittags 4 Uhr kam es am Rondellplatz in der Karl-Wilhelm-Straße zum Zusammenstoß zwischen einem Kraftwagen, der einem Kind ausweichen wollte, und einem Radfahrer, wobei der Radfahrer leicht verletzt und sein Fahrrad beschädigt wurde.

Diebstahl beim Baden. Einem Techniker von hier wurde gestern nachmittags im Baden im Baggersee bei der Zigelei Wall seine Brieftasche mit 30 M Inhalt gestohlen.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Von der Warte ist ein Teilgebiet betragene, dessen Wetter nur langsam weiter wandert, wird auch morgen noch mit westlichen Gewitterregen zu rechnen sein.

Vorläufige Wettervorhersage für Sonntag, 5. August: Vorteilhaft Aufbehalten, zeitweise noch Gewitterregen und Schmel.

Veranstaltungen des heutigen u. morgigen Tages

Samstag, 4. August 1928
Palast-Vorstellung: Sensationsprose. Sonntags fängt Fische, 7.45 Uhr.
Kammer-Vorstellung: Das Ende von St. Petersburg, Wochenspielprogramm.
Kulturfilm: Amerikanische Großstadt.
Reklame-Vorstellung: Vier Herren suchen Anschluss, Beitragsprogramm der Volare, Kampagnenmusik der Boote, Konzert der Karlsruher, 20 bis 23 Uhr.
Arbeitsbildungsverein: Zusammenkunft Wilhelmstraße 14, abends 8.30 Uhr, zwecks Ehrung der fleißigen Turner.
Gloria-Palast: Maria Stuart.
Nieren-Sommer-Freizeitbühne: Galavorstellung 8.30 Uhr, Aktion und Familienvorstellung 3.30 Uhr auf dem Engländersplatz.
Wolkshaus: Konzert.
Städt. Konzerthaus: Erstaufführung „Der fidele Bauer“, 7.45 Uhr.
Sonntag, 5. August 1928
Palast-Vorstellung: Sensationsprose. Sonntags fängt Fische, 7.45 Uhr.
Kammer-Vorstellung: Das Ende von St. Petersburg, Wochenspielprogramm.
Kulturfilm: Amerikanische Großstadt.
Reklame-Vorstellung: Vier Herren suchen Anschluss, Beitragsprogramm der Volare, Kampagnenmusik der Boote, Konzert der Karlsruher, 20 bis 23 Uhr.
Arbeitsbildungsverein: Zusammenkunft Wilhelmstraße 14, abends 8.30 Uhr, zwecks Ehrung der fleißigen Turner.
Gloria-Palast: Maria Stuart.
Nieren-Sommer-Freizeitbühne: Galavorstellung 8.30 Uhr, Aktion und Familienvorstellung 3.30 Uhr auf dem Engländersplatz.
Wolkshaus: Konzert.
Städt. Konzerthaus: Erstaufführung „Der fidele Bauer“, 7.45 Uhr.

Jakob Finkelstein G. M. Holz- und Kohlenhandlung
b. M. Kari-Friedrichstr. 21 (Rondellplatz) Fernsprecher 6275

dem Abtial... Die Parteigenossen und Volksfreundler...

Stadtratsführung vom 31. Juli... Beschlüssen... die öffentliche und private Fürsorge...

Baden... Die Parteigenossen und die Kollegen sämtlicher Gewerkschaften...

Schienenwechsel... Zu dem Artikel 'Schienenwechsel' in Nr. 178...

Offenburg... Wegen der Radfahrer wegen Unzufriedenheiten mit der Gewerkschaft...

die Straße zu zahlen haben. Es wurde festgestellt, daß in der Öffentlichkeit so gut wie gar keine Kenntnis besteht über die Wege...

Wohnungsmarkt... Wohnungsfrage ist es in Offenburger gegenwärtig 1928. Davon sind 227 ohne selbständige Wohnung...

Kehl... Wie das Arbeitsamt Kehl sich die Durchführung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes denkt.

Aus dem Bezirksamt Kehl wird uns geschrieben: Das Arbeitsamt Kehl hat vermutlich aus Würtembergern aus nächster Nähe...

Vor etwa 3 Wochen haben plötzlich einige Herren des Landesarbeitsamts Süddeutschland - natürlich in Automobilen - bei allen Gemeinden vor...

arbeiter seien usw., wurde nicht beachtet. Die Wenigen, die dem 'Befehl' aus Würtemberg folgten...

Die 'Arbeitsverweigerer' - nach Ansicht der schneidigen Herren die 'Arbeitsunwilligen' - sind rücksichtslos aus der Arbeitslosenunterstützung hinausgeworfen worden...

Vor einiger Zeit wurden die noch nicht vermittelten ledigen Arbeitslosen scharf auf das Arbeitsamt Kehl bestellt, wo sie dann von einem anderen Außenbeamten des Landesarbeitsamts bearbeitet - vermittelt - wurden...

Es wird Aufgabe der gesamten organisierten Arbeiterschaft sein, gegen diese brutale Behandlung Front zu machen.

Wasserstand des Rheins... Radshut 258, Schusterinsel 127, Kehl 240, Maxau 401, Mannheim 273 Zentimeter.

Chefredakteur: Georg Schäpflin. Verantwortlich: Rudolf Freyhaat Baden, Volkswirtschaft, Ang. aller Welt, Letzte Nachrichten, ferner i. V.: Beiliegung und Aus der Partei: S. Grünbaum; Karlsruhe Chronik, Gemeindepolitik, Soziale Rundschau, Sport und Spiel, Sozialistisches Junapost, Heimat und Wandern, Briefkasten, ferner i. V.: Gewerkschaftliches, Kleine badiische Chronik, Aus Mittelbaden, Durlach, Gerichtszeitung: Josef Eisele. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Josef Krieger. Sämtliche Anzeigen in Karlsruhe in Baden. Druck u. Verlag: Verlagsgesellschaft Volksfreund G.m.b.H. Karlsruhe.

Schöne die Wäsche... Wasch mit Persil! Kein Reiben und kein Bürsten mehr. Persil wäscht allein durch kurzes Kochen.

Öffentliche Bekanntmachungen... Gebäudeförderer betr. die dritte Monatsrate der Gebäudehypothek...

Karlsruher Markt... Karlsruher Markt (bei Feiertagen am Sonntag) Hauptmarkt für Großvieh, Kleinvieh, große Zuchtstiere, eigene Schlachthaus- und Viehhofanlage.

Offenburger Anzeigen... Einladung zur Verfassungsfeier der Stadt Offenburg. Am 11. August feiert der Tag wieder, an dem die Verfassung des Deutschen Reiches angenommen ist.

Öffentliche Verfassungsfeier... Die Stadthalle unter Mitwirkung der Vereine, verschiedener Gänge und mit einer Antrache der Stadtpolizei...

Öffentliche Verfassungsfeier... Die Stadthalle unter Mitwirkung der Vereine, verschiedener Gänge und mit einer Antrache der Stadtpolizei...

Öffentliche Verfassungsfeier... Die Stadthalle unter Mitwirkung der Vereine, verschiedener Gänge und mit einer Antrache der Stadtpolizei...

Öffentliche Verfassungsfeier... Die Stadthalle unter Mitwirkung der Vereine, verschiedener Gänge und mit einer Antrache der Stadtpolizei...

Öffentliche Verfassungsfeier... Die Stadthalle unter Mitwirkung der Vereine, verschiedener Gänge und mit einer Antrache der Stadtpolizei...

Ungeziefer... aller Art vertilgt radikal U.V.A. Friedr. SPRINGER, Marktplatzstr. 52 beim Rondellplatz. Telefon 3243

Bauernbrot... Die Muskeln stark, die Wangen rot. Erhält Hanauer Bauernbrot. Das täglich aus dem Hanauer Land frisch eintreffende.



Verkaufsstellen in Karlsruhe: Hauptgeschäft: Kronenstr. 25, Telefon 3990. Filiale: Körnerstraße 38.

Niederlagen: Moritz Würzburger, Colonialwaren, Finkhof, Tullstraße 82. L. Schmalz, Colonialwaren, Georg-Friedrich-Straße 14.

Verkaufsstellen in Karlsruhe: Hauptgeschäft: Kronenstr. 25, Telefon 3990. Filiale: Körnerstraße 38.

Niederlagen: Moritz Würzburger, Colonialwaren, Finkhof, Tullstraße 82. L. Schmalz, Colonialwaren, Georg-Friedrich-Straße 14.

Verkaufsstellen in Karlsruhe: Hauptgeschäft: Kronenstr. 25, Telefon 3990. Filiale: Körnerstraße 38.

Niederlagen: Moritz Würzburger, Colonialwaren, Finkhof, Tullstraße 82. L. Schmalz, Colonialwaren, Georg-Friedrich-Straße 14.

Zahnen... der Kleinen erleichtert Phospholactin Zahnen in Apotheken, Drogerien u. Reformhäusern. Großverk: Leopold Flebig, Karlsruhe.

Möbel... Polstermöbelhaus R. Köhler, Schützenstr. 25 (Ratenkaufabkommen angeschlossen).

Schlafzimmer-Bilder... 22 A. Bilder für alle Räume. Einrahmung. Valentin Schlafers Kunsthandl., Kaiserstr. 38.

Sommer-Sprossen... auch in den hartnäckigsten Fällen werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Leimverdünnungsmittel 'Sommer-Sprossen'...

DER SCHLUSSEL... ist stete Insertion in werbewirksamen Blättern. Der Volksfreund hat seine Eignung seit Jahren bewiesen...

ZUM ERFOLG... ist stete Insertion in werbewirksamen Blättern. Der Volksfreund hat seine Eignung seit Jahren bewiesen...

Schlafzimmer... Gegenstehende Schöne Schlafzimmer wenig gebraucht für nur Mk. 285 abzugeben.

Möbel-Baum... Erbsenstr. 30 am Indusplatz.

Liegeportwagen... aut erhalten, zu verl. Müller, Mor. str. 25.

Statt jeder besonderen Anzeige... Todes-Anzeige. Verstorbenen, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht...

Jakob Wieland... Gestorben am 2. August 1928 im 57. Lebensjahre unerwartet von uns genommen wurde.

Trauerhaus: Stillingstr. 109. Beerdigung: Montag, 6. August, 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle.

Motorrad-Batterien
 M.B. 1 (6V, 7Amp.-St.) RM. 20.-
 Panag 4V.15 " RM. 20.-
 D-Rad 6V.12 " RM. 25.-
 Indian 6V.12 " RM. 25.-
 Preis frei, Versand
 Ueber 1 Mill. Platten u. Zellen
 Akku-Fabrik **Alfred Luscher**,
 Dresden-Strahlen 1344

Herren-Fahrrad
 Halbrenner, sehr gut,
 fert. zu 42 % Früh-
 lingkrise 1a, 1 Stb. 8.

Schlafzimmer
 in jeder Ausführung
 formenlos billig
 Badstr. 6, Rückbau.

Nachruf!
 Gänzlich unerwartet traf uns die Nachricht von dem Ableben unseres Kollegen
Hermann Schlageter, Verwaltungs-
 Obersekretär,
 der auf seiner Ferienreise in der Schweiz plötzlich
 schwer erkrankte und in Basel im Krankenhaus farb.
 Zu dem so jäh aus dem Leben gerissenen, bestieru
 wie einen unserer treuesten Kollegen, der jederzeit, wo
 er nur konnte, uns hilfsbereit zur Seite stand. Neben-
 dem trauern wir um einen ehrlichen aufrechten
 Menschen, einen lieben Freund, dessen offenes Wesen
 uns zur Nachahmung dienen soll.
 Wir werden aufrichtig und herzlich den Angehörigen
 immer ein treues Gedenken bewahren.
 Die Angestellten der Abg. Ortskrankenkasse Karlsruhe.

Nachruf.
 Unerwartet rasch, im Urlaub und
 fern der von ihm so sehr geliebten
 Gartenstadt Karlsruhe ist unser Auf-
 sichtsratsmitglied
Herr Verwaltungsobersekretär
Hermann Schlageter
 gestorben.
 Wir verlieren in dem Entschlafenen
 einen langjährigen Mitarbeiter im
 Aufsichtsrat, der jederzeit mit großem
 Fleiß und taufälligen Wirken in
 unseiner Tätigkeit die Interessen
 unserer Genossenschaft bedient hat.
 Sein Andenken wird bei uns stets
 in Ehren bleiben.
 Karlsruhe, den 4. August 1928.
 Aufsichtsrat und Vorstand
 der
 Gartenstadt Karlsruhe e. G. m. b. H.

Dankagung
 Für die beim Heimgang meines
 heizungswerten Mannes, unseres lieben
 Schwagers und Dankes bewiesene Teil-
 nahme sagen wir allen unseren herz-
 lichen Dank. Ebenso danken wir dem
 Herrn Pastor für seine tröstlichen Worte
 im Namen der trauernden
 Hinterbliebenen:
Frau Sophie Geher Wwe.

TRAUERBRIEFE
 liefert schnell u. billig
 Verlagsdruckerei „Volksfreund“ G. m. b. H.
 Waldstraße 28.

Die Lust am Kochen ständig mehr!
Haug's guter Junker & Ruh-Gasherd
Karl Haug
 Karlstraße 26, früher Herrestr. 44

Es ist ein Spruch von Alters her
 Wer schlecht sich bettet, leidet sehr
 Drum kauf in **Krämer's** Bettenhaus
 Und schlaf nach Herzenslust dich aus!
S. KRÄMER, Möbel- und Bettenhaus
 Karlsruhe Kaiserstraße 30

AM 11. AUGUST!

Republikanische Fahnen in drei Größen
 140 cm breit Meter **3.75** Mk.
 120 cm breit Meter **2.75** Mk.
 80 cm breit Meter **2.50** Mk.
 Stangen, rot lackiert mit Spitze, 3 Meter
 lang **7.50** Mk.

Auch Teilzahlung gestattet!

Buchhandlung
Verlagsdruckerei Volksfreund
 Karlsruhe, Waldstraße 28, Fernruf 7020-21

FAHNEN HERAUS

Von jedem der 8 Lager

8 Preise 8 Schlager

Keine Schlagworte, sondern Preisschlager

Und nicht mehr als 8, um Ihnen eine Nachprüfung zu erleichtern. Sie sollen nicht nötig haben, sich mühsam aus 1000 Angeboten das Beste herauszusuchen. Eine freudige Ueberraschung für alle, die während der Ferienzeit zurückbleiben müssen!

Bitte, prüfen Sie:

Herrenartikel		Damen-Strümpfe	
Herren-Unterjacken weiß B'wolle, in 3 Größen zu haben	95.7	Damen-Strümpfe echt ägyptisch Mako, farbig, mit Doppelsohle und Hocheirse	1.00
Herren-Netzjacken Größe 6 1.- Größe 5 95.7	90.7	Damen-Strümpfe Seidenflor, farbig, m. Doppelsohle u. Hocheirse, feines Gewebe	1.40
Herren-Kniehosen porös, Größe 5 1.95 Größe 4	1.75	Damen-Strümpfe Waschseide mit kleinen Fehlern	1.65
Herren-Socken uni, echt Mako	60.7	Damen-Strümpfe Waschseide, l. Wahl, schwarz und farbig mit Fiorsohle	1.85
Herren-Oberhemd Batist, durchgeh. gemustert	5.90	Damen-Strümpfe Seidenflor, farbig u. schwarz, mit Doppelsohle, prima Qualität	2.10
Herren-Einsatzhemd Größe 6 2.60 Größe 5 2.30	1.95	Burchard's Gold Waschseide	2.80
Herren-Sportstrümpfe B'wolle 1.95 reine Wolle 1.75	1.75	Damen-Strümpfe reine Tramaseide, mit Fiorsohle, in vielen Farben	2.50
Sportstrümpfe Knickerbocker 3.75 gemust. 3.50 rein Wolle, uni	2.95	Burchard's extra Gold la. Waschseide	3.30

Wäsche		Wollwaren / Trikotagen	
Stickerel-Coupons 3.05 Mtr. in schön. Must. Stück	78.7	Damen-Schluphosen mit doppeltem Zwickel	75.7
Kopfkissen Bogen genäht	95.7	Kinder-Schluphosen gute Qualität	40.7
Kopfkissen mit Hohlsaum oder bestickt	1.75	Kinder-Hemdchen makofarbig 1/4 Arm	75.7
Damen-Trägerhemd mit Klöppel verarbeitet	2.60 u. 1.75	Corsetchoner gewebt weisse und farbig	38.7
Damen-Nachthemd mit Hohlsaumverarbeitung und Klöppelspitzen oder Stickerel	2.80	Damen-Pullover Kunstseide mit lanem Arm	3.80
Damen-Prinzeßrock hübsch garniert mit breit. Stickerel	2.20 u. 1.95	Damen- u. Herren-Westen reine Wolle	3.90
Damen-Hemdchen Seidentrikot mit Valenciennes verarb.	2.50	Kinder-Pullover Wolle mit Kunstseide	1.80
		Knaben-Waschbluse hell und dunkel gestreift	3.20

Schürzen, Korsetts		Baumwollwaren	
Mädchen-Schürzen weiß, Gr. 40-45	85.7 75.7	Halbleinen 150 brt. schöne Bettuchware	Mtr. 1.90
Mädchen-Schürzen weiß, Gr. 60-80	1.30 85.7	Halbleinen 80 brt. für Kopfkissen	Mtr. 1.10
Knaben-Schürzen gestreifter Waschstoff Gr. 50	80.7	Bett-Damast in Streifen, 130 brt.	Mtr. 95.7
Mädchen-Schürzen Waschstoff, Gr. 70-80	1.50	Handtuchstoff Streifenkorn, weiß mit rot. Kante 40 breit	Mtr. 36.7
Damen-Schürzen prima Waschstoff	1.70	Rohnessel für Betttücher, 140 brt.	Mtr. 50.7
Damen-Schürzen weiß, gestreifter Mull	1.50	Rohnessel 80 brt.	Mtr. 45.7
Backfleisch-Reformleibchen grau und beige	75.7	Kleider- und Schürzen-Zephir 80 brt.	Mtr. 65.7
Korsetts prima Drell	1.60	Hemdentuche la Qualität	Mtr. 85.7

Handarbeiten		Gardinen	
Gez. Besuchstaschen Bastarbeit	60.7	Stores Etamin, mit Einsatz und Spitze 2.90	1.80 95.7
Straminkissen farbig bedruckt, besonders billig	90.7	Stores Tüll, moderne Muster	3.20
Kreuzstichquadrate z. Zusammens. v. Deck. 6 St.	95.7	Stores Handarb., mit breit. Fileteins. u. Spitze 7.90	4.90
Gez. Kleiden in prima H.-Leinen, Kreuz- u. Flachstich, mit buntem Rand	1.80	Florentiner-Stores (Tüll) eceru	9.50
Gez. Einkaufstaschen Bastarb. in mod. Must. St.	1.90	Madragarnituren in bunt schön. Mustern 5.50	3.30
Gez. Bulgarenblusen Schweizer Vollvolle	3.95	Etamin 150 cm breit	Meter 50.7
Tischdecken Kreuz- u. Flachst., la. Hausstich 130/160	4.90	Tüll gemustert für Spannordinen 80 cm breit	Mtr. 40.7
1 Post. Wollschals Handarb., mit Seidenfrans. v.	9.50 ab	Etamin bunt gestreift für Küchengardinen	Mtr. 45.7

Bekanntmachung
 In der Unentgeltlichen Rechts-
 anwaltskanzlei des Karlsruher An-
 waltsvereins für Unbemittelte, Land-
 gerichtsgebäude Hans-Thoma-Straße 7,
 II. Stock, Anwaltszimmer — werden auch
 während der Gerichtsferien

Sprechstunden
 abgehalten und zwar jeden Mittwoch
 nachmittags von 2 bis 3 Uhr. 5179

Der Vorstand
 des Karlsruher Anwaltsvereins

Umzüge
 Autoumzüge
 zuverlässig und billig
Rudolf Schwarz
 Kaiserstr. 111, 6514.

Arbeiter, Angestellte und Beamte
 wollen sich nach den Be-
 schlüssen des Gewerks-
 schaftsrates Kongresses der
 Gewerkschaften des
 Allgem. freien Angestell-
 tenbundes u. des Allgem.
 Deutschen Beamtenbun-
 des nur bei der
 eigenen Unterneh-
 men der
Volksfürsorge
 Gewerkschaftlich-Ge-
 nossenschaftliche Ver-
 sicherungs-Gesell-
 schaft
 3219

Staatst erteilt beim Material berfen-
 den kostenlos die Rechnungsstellen: Karlsruhe,
 Schützenstraße 16, in Rastatt: Franz Peter,
 Blumenstr. 1; in Offenburg Karl Wilhelm, Wil-
 helmstraße 10; oder der Vorstand der Volks-
 fürsorge in Hamburg 5, bei der Nummer 58.159
 Zehnjährige Mitarbeiter allerorts dauernd
 gesucht.

Farben, Lacke
 gebrauchsfertig
 für Anstriche aller Art
 vorteilhaft. I. Farbenn. Haus-
 Waldstr. 15, h. Colosseum

**Wein- und Spirituosen-
Vertreter**
 für Baden, Württemberg und die
 Schweiz sucht ein angesehenes, leistungsfähiges
 Haus mit Kellerräumen, gut ge-
 gelagerte Vertreter gegen hohe
 s. G. Gehalt, die über 2000 und
 eigene Kundenkreise verfügen, bevor-
 zugt. Angebote unter Nr. 4403 an
 die Geschäftsstelle des Volksfreunds